

PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLOMOUC

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

Institut für Fremdsprachen

Diplomarbeit

Bc. Kristýna Zbudilová

Der Deutschunterricht im Kindergarten

Olomouc 2016

Betreuerin: PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D.

Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich meine Diplomarbeit selbstständig verfasst habe und nur die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe.

In Olomouc, den 18. April 2016

.....
Bc. Kristýna Zbudilová

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei Frau PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D. für Ihre Unterstützung, Literaturhinweise und wertvollen Ratschläge bedanken. Großer Dank gehört auch allen Befragten, die zur Forschung in meiner Arbeit beitrugen, und meiner Familie und Freunden, die mich ermutigten und mit vielen nützlichen Tipps einen wesentlichen Teil zur Diplomarbeit beigetragen haben.

Inhalt

Einleitung.....	6
I. DER THEORETISCHE TEIL.....	8
1. Das Kind im Vorschulalter	8
1.1 Die Entwicklung des Kindes.....	8
1.2 Das Lernen und das Kind.....	9
1.3. Der Kindergarten und das Kind	10
2. Die Rolle des Lehrers.....	12
3. Fremdspracherwerb im Vorschulalter.....	19
4. Schlüsselkompetenzen beim Fremdspracherwerb in Kindergarten.....	22
5. Nürnberger Empfehlungen beim frühen Fremdspracherwerb	24
6. Der Deutschunterricht im Kindergarten.....	37
6.1 Pädagogische Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts	37
6.2 Motivation.....	39
6.3 Aufmerksamkeit.....	41
7. Didaktische Mittel des Fremdsprachunterrichts im Kindergarten	43
7.1 Das Gespräch	43
7.2 Die Handpuppe	43
7.3 Didaktische Spiele	44
7.4 Bilder.....	45
7.5 Lieder und Gedichte.....	46
7.6 Märchen	46
II. DER PRAKTISCHE TEIL.....	48
1. Die Umfrage.....	48
1.1 Der Gegenstand der Umfrage	48
1.2 Die Auswertung der Umfrage.....	50
2. Das Bildungsprogramm – Der Deutschunterricht im Kindergarten	53
2.1 Die Einleitung in die Problematik.....	53
2.2 Musterunterrichtspläne	55
2.2.1 Unterrichtseinheit 1 - Erstes Kennenlernen	55
2.2.2 Unterrichtseinheit 2 – Wer ist das?.....	57

2.2.3 Unterrichtseinheit 3 – Was soll ich essen?	60
2.2.4 Unterrichtseinheit 4 – Wir mögen Obst.....	62
2.2.5 Unterrichtseinheit 5 – Tiere	64
Auswertung.....	66
Resümee.....	67
Literaturverzeichnis	68
Internetquellen	74
Anhang:.....	75
Anhangsverzeichnis:.....	75
Annotation der Diplomarbeit	

Einleitung

Seit fünf Jahren widme ich mich dem frühen Fremdspracherwerb und deswegen habe ich mich vor zwei Jahren entschieden, meine Bachelorarbeit über diese Problematik zu schreiben. Schon damals habe ich gewusst, dass ich mich auch in meiner Diplomarbeit mit diesem Thema beschäftigen werde. Meine bisherigen Erfahrungen mit dem Fremdsprachenunterricht haben mir bei der Schaffung meiner Diplomarbeit sehr geholfen. Das Thema „*Der Deutschunterricht im Kindergarten*“ habe ich mir aus zwei Gründen ausgewählt – einerseits, weil ich an meine Bachelorarbeit anknüpfen wollte, andererseits, weil meine Mutter als Kindergärtnerin arbeitet und hat mich damit sehr beeinflusst. Die Bachelorarbeit war rein theoretisch, die Diplomarbeit beschäftigt sich mehr mit praktischen Kenntnissen aus diesem Fachbereich, d.h. mit der Didaktik und Methodik.

Meine Forschung im praktischen Teil wurde auf eine bestimmte Frage angezielt – haben Leute Interesse an den Deutschunterricht im Kindergarten? Diese Frage wurde Eltern in einigen Kindergärten in Prostějov gestellt. Aus meinen früheren Erfahrungen und Ergebnissen meiner eigenen Forschung habe ich gewusst, dass es in Tschechien zahlreiche Institutionen und Sprachschulen gibt, die sich mit dem Fremdspracherwerb, konkret mit dem Deutschen als Fremdsprache, beschäftigen. In dieser Forschung möchte ich feststellen, ob es Sinn macht, den Deutschunterricht im Kindergarten zu unterstützen, ob die Eltern dafür interessiert sind, und falls sie kein Interesse haben, dann aus welchem Grund. Es wird vorausgesetzt, dass man sich für die deutsche Sprache im Vorschulalter kaum interessieren wird, weil die meisten Kinder beim Schuleintritt Englisch lernen werden. Deswegen könnte passieren, dass einige Eltern die Möglichkeit des Deutschunterrichts im Kindergarten aus diesem Grund ablehnen.

Den zweiten Teil der Arbeit bilden fünf Musterunterrichtspläne, die dem Unterricht in Kindergärten bestimmt sind. Ich bin nicht nur von meinen bisherigen Erfahrungen mit dem frühen Fremdspracherwerb ausgegangen, sondern auch von zahlreichen Materialien, die mir zur Verfügung stehen. Die bedeutendste Rolle bei der Schaffung dieser Arbeit spielt das Materialpaket „*Deutsch mit Hans Hase in Kindergarten und Vorschule*“ – es bildet eine Grundlage des Bildungsprogramms, das ich ausgearbeitet habe. Ich habe dabei mehrere Materialien und Methoden benutzt, die ich im theoretischen Teil der Arbeit näher beschrieben habe. Das Bildungsprogramm rechnet natürlich damit, dass Vorschulkinder weder schreiben, noch lesen können und deswegen sind die einzelnen Übungen und Aktivitäten den Kindern in diesem Alter völlig angepasst. Es wurde eine Hypothese festgelegt, und zwar ob man mithilfe dieses Materialpakets, ein sinnvolles Bildungsprogramm für Vorschulkinder bilden kann,

d.h. ob die Kinder nach den einzelnen Unterrichtseinheiten solche Kenntnisse haben werden, die als Ziele des Unterrichts festgelegt wurden, und ob die Kinder die Fremdsprache problemlos verstehen werden, obwohl das Materialpaket in Ungarn und deswegen vorrangig für ungarische Kinder gebildet wurde.

I. DER THEORETISCHE TEIL

1. Das Kind im Vorschulalter

Das Kind im Vorschulalter macht einen großen Fortschritt in seiner Entwicklung. In diesem Zeitabschnitt kommt zu einem bedeutenden Aufschwung der Vernunftfähigkeiten des Kindes, der viel offensichtlicher als die Entwicklung seiner Bewegungsfähigkeiten ist. Diese Etappe umfasst die Entwicklung des Kindes von drei bis sechs Jahren. Das Kind wird in diesem Zeitabschnitt seines Lebens allgemein als eine sich formende Persönlichkeit verstanden. Um das Kind interessieren sich zahlreiche spezialisierte Disziplinen aus dem Bereich der Pädagogik, Psychologie, Sozialpädagogik oder Pädiatrie, oder Disziplinen wie Sport oder Kunst. Alle Erkenntnisse sind durch eine Suche nach passenden Methoden und Verfahren, wie man sich um das Kind kümmern sollte, verbunden. Im frühen Vorschulalter, d.h. bis drei Jahren, hat man die Möglichkeit, mit dem Kind in dem Mutterschaftsurlaub zu bleiben. So steht es in der Legislative. Ein Elternteil (meistens die Mutter) kümmert sich um das Kind mithilfe einer finanziellen Unterstützung vom Staat. In dem Familienmilieu kann sich das Kind ganz natürlich entwickeln und in der Gesellschaft orientiert es sich ohne Eile, Nervosität oder Druck. Es besteht kein Zweifel, dass das Kind während des ganzen Vorschulalters mit dem Milieu der Familie ganz eng verbunden ist. Die Familie besorgt ihm seine biologischen Bedürfnisse und Pflege, Sicherheit, Liebe und erste Erkenntnisse über die Welt. Der gegenwärtige Familientyp wird als die sogenannte nukleare Familie bezeichnet – den Kern der Familie bilden die Eltern und Kinder, und die Elternschaft wurde im Voraus geplant.¹

1.1 Die Entwicklung des Kindes

Wenn wir über die motorische Entwicklung sprechen sollten, ist das Kind im Vorschulalter für seine relative Unabhängigkeit bekannt. Seine Wünsche sind oft sinnlos, vor allem wenn das Kind müde ist. Sein Lieblingswort ist in diesem Alter das Wort „Nein“. Seine Aktivitäten sind durch eine Wortbegleitung abwechslungsreich gemacht, beispielsweise beim Spielen sagt das Kind: „*Mama, guck mal – ich spiele!*“. Die Sprache des Kindes wird immer besser. Im Alter von drei Jahren kann das Kind ein kurzes Gedicht vortragen, ein einfaches

¹ vgl. KOŤÁTKOVÁ, Soňa. *Dítě a mateřská škola*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2008. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-1568-1. S. 12-13

Lied singen und Grundfarben benennen. Es erweitert Erkenntnisse über sich selbst, über andere Leute und die Welt. Gegen das fünfte Lebensjahr benutzt das Kind die Sprache zur Regulation seines Verhaltens. Falls wir ihm in dieser Phase eine Instruktion zu etwas geben, richtet es sich nach seiner „inneren Sprache“. Es wiederholt die Anweisung nicht laut, sondern es erfüllt es oder nicht, weil es sie vorher in seiner „inneren Welt“ irgendwie bewertet hat und danach verhält es sich. Für Vorschulkinder ist typisch, dass sie zuerst alle Erwachsene natürlich duzen. Sie sind daran von Zuhause gewöhnt. Erst in dem letzten Jahr dieser Periode (zwischen dem fünften und sechsten Lebensjahr) lernt das Kind alle siezen, vor allem nach dem Vorbild seiner Eltern – das Kind nimmt wahr, dass seine Eltern bestimmte Leute siezen und alle Anderen duzen. Manche Kinder fragen dann die Eltern, warum es so ist.²

Das Vorschulalter bildet eine Periode in der Entwicklung, wann das Kind fast alles mithilfe seiner Sinne kennenlernt. Sehr dominant ist vor allem der Mund, weiter die Sehkraft, das Gehör und der Tastsinn. Heutzutage sollte man nicht vergessen, dass das vollwertige und vielseitige Sinneserkenntnis neben den allen technischen und medialen Errungenschaften sehr wichtig ist. Alle Gegenstände und Erscheinungen bilden eine Quelle der Erkenntnisse.³

1.2 Das Lernen und das Kind

Das Lernen ist eine dauerhafte Veränderung im potenziellen Verhalten des Einzelwesens infolge einer Erfahrung. Das Lernen kann nicht eintreten, ohne dass wir uns geändert haben. Diese Veränderung kann ganz einfach, aber auch ziemlich kompliziert sein. Das Prinzip bleibt aber gleich.⁴

Der Begriff „das Lernen“ gehört in der allgemeinen und pädagogischen Psychologie zu den schwierigsten, was die Erklärung betrifft. Manche Eltern - und auch Lehrer – glauben, dass ein Kind Voraussetzungen zum Lernen schon von Geburt an hat und dass diese Voraussetzungen fast unveränderlich sind. Es gibt aber auch Leute, die eine unterschiedliche Meinung haben. In der Fachliteratur findet man oft drei Ansichten – die Bevorzugung

² vgl. ŠPAŇHELOVÁ, Ilona. *Dítě v předškolním období*. 1. vyd. Praha: Mladá fronta, 2004. Žijeme s dětmi. ISBN 80-204-1187-9. S. 9-10

³ vgl. KOŤÁTKOVÁ, Soňa. *Dítě a mateřská škola*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2008. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-1568-1. S. 21-22

⁴ vgl. FONTANA, David. *Psychologie ve školní praxi: příručka pro učitele*. Vyd. 2. Překlad Karel Balcar. Praha: Portál, 2003. ISBN 80-7178-626-8. S.146

biologischer oder soziokultureller Einflüsse, oder eine Synthese von beiden. Jedes Einzelwesen kommt zur Welt mit einer Reihe von biologischen Voraussetzungen. Manche stellen für das Kind Vorteile, die Anderen eine Beschränkung oder Behinderung dar.

Wenn man das Wort „lernen“ hört, erinnert man sich meistens an die Schule. Aber man lernt schon von Geburt an. Man muss vieles lernen – wahrnehmen, sich bewegen, beobachten, zuhören – aber das ist nicht alles. Das Kind stellt bald fest, dass alle Sachen, die es sieht, und alle Geräusche, die es hört, zusammenhängen. Es lernt auch Gefühle und Bewegungen, die es sieht oder spürt – wenn das Kind seinen Teddybären anfasst, spürt es ein weiches warmes Fell des Bären, d.h. der Teddybär und das Gefühl der Weichheit gehören zueinander. Eine bedeutende Voraussetzung für das Denken und Lernen ist die Fähigkeit der Konzentration und die Bereitschaft, Informationen anzunehmen. Alle diese Erlebnisse und Erfahrungen bilden den sogenannten Erfahrungsvorrat des Kindes. Gleichzeitig lernt das Kind ständig etwas Neues. Nie mehr in unserem Leben lernen wir so viel in so einer kurzen Zeit, als in dem Zeitabschnitt vom Geburt bis zum Schuleintritt. Und deswegen bildet diese Etappe und das erste Lernen eine Grundlage für das nächste Lernen und ist für uns besonders wichtig.⁵

1.3. Der Kindergarten und das Kind

Der Kindergarten darf von allen Kindern von drei bis sechs Jahren besucht werden. Eine einzige Beschränkung kann die Kapazität des bestimmten Kindergartens bilden. Keine entscheidende Rolle spielen die Hautfarbe, Nationalität oder Sozialklasse, aus der das bestimmte Kind kommt. Für viele Eltern, die berufstätig sind, ist der Kindergarten eine Notwendigkeit. Sie finden den Kindergarten viel wichtiger, als andere ähnliche Institutionen für Vorschulkinder – der Kindergarten ist vor allem eine Erziehungsinstitution und als Vorschulanstalt bereitet die Kinder stufenweise auf ihre Pflichten und auf den Unterricht an der Grundschule vor. Diese vorschulische Einrichtung weist eine bedeutende pädagogische Dynamik auf, die durch motivierte und professionelle Angestellte gebildet wird. Kindergärten, die sich um eine körperliche, moralische und intellektuelle Entwicklung aller Kinder bemühen, werden mit Ungleichheiten des Niveaus der Kinderentwicklung deutlich konfrontiert. Unter dem Einfluss des soziokulturellen Milieus, aus dem die Kinder kommen, sind nicht alle in der Lage, sich an die gleiche Weise der Erziehung und Bildung anzupassen und davon einen

⁵ vgl. SINDELAR, Brigitte. *Předcházíme poruchám učení: soubor cvičení pro děti v předškolním roce a v první třídě*. Vyd. 4. Praha: Portál, 2007. ISBN 978-80-7367-262-1. S. 3-4

Nutzen zu haben. Der Kindergarten ist für alle Kinder nützlich, aber für die Kinder mit einer sozialen oder kulturellen Benachteiligung ist der Kindergarten unentbehrlich. Man darf auch eine integrative und präventive Funktion des Kindergartens nicht vergessen. Diese Einrichtungen müssen nämlich die Sozialunterschiede zwischen den Kindern verwischen, weil es an der Grundschule schon zu spät wäre.⁶

Manche Kinder haben beim Eintritt in den Kindergarten Probleme mit der Eingliederung. Es ist ganz üblich, dass die meisten Kinder am Anfang den Kindergarten nicht besuchen wollen, vor allem solche Kinder, die nie vorher ohne ihre Familie allein waren. Aber falls das Kind lange und wiederholt weint, sollte man darauf die Aufmerksamkeit schärfen. Der Widerwille zum Kindergarten zeigt sich in verschiedenen Formen. Zu den häufigsten oder deutlichsten Äußerungen gehören das Weinen und die Wut. Bei anderen Kindern geht es um körperliche Schwierigkeiten – Bauchschmerzen ohne einen deutlichen Grund, oder leichte Beschwerde und Erkrankungen wie Halsschmerzen, Übelkeit oder Verstopfung. Manche Kinder scheinen einfach nur müde zu sein. Es gibt zahlreiche Ursachen, warum das Kind den Widerwillen zum Kindergarten empfindet. Einerseits kann das Kind daran gewöhnt sein, dass sich seine Mutter um es ständig gekümmert hat und deswegen ist es noch unselbstständig. Andererseits hat das Kind beispielsweise das Gefühl, dass seine Eltern zu Hause streiten und hat dann Angst, was zu Hause passiert, wenn es im Kindergarten ist. Oder zu Hause bleibt ein jüngeres Geschwister des Kindes, auf das das Kind eifersüchtig ist. Ein ängstliches Kind könnte das Gefühl haben, dass seine Eltern es nicht mehr liebhaben. Aber ein bedeutender Fehler könnte auch an der Seite des Kindergartens stehen – Mangel an das Verständnis bei den Lehrerinnen, Probleme mit anderen Kindern, unangenehme Erfahrungen usw.⁷

⁶ vgl. BACUS-LINDROTH, Anne. *Vaše dítě ve věku od 3 do 6 let*. Vyd. 1. Praha: Portál, 2004. Rádcí pro rodiče a vychovatele. ISBN 80-7178-862-7. S.15

⁷ Ebd. S.16-17

2. Die Rolle des Lehrers

Die Persönlichkeit des Lehrers muss man vor allem wie ein allgemeines Model des Menschen verstehen, der durch eine psychische Determination gekennzeichnet wird. Mit dieser Problematik befasst sich ein spezialisiertes Fach – die Pedeutologie. Die Pedeutologie beschäftigt sich mit der Persönlichkeit des Lehrers und mit pädagogischen Professionen. Bei der Forschung werden zwei Prinzipien benutzt – das normative und das analytische Prinzip. Das Ziel der normativen Stellung bildet eine Feststellung, wie ein Lehrer sein sollte, falls er in seinem Beruf erfolgreich sein will. Das normative Prinzip ist mit einer deduktiven Methode verbunden, mit der ein Ideal des Lehrers bestimmt wird. Das analytische Prinzip zeigt, wie konkrete Lehrer sind und welche realen Eigenschaften sie haben. Bei dieser Strategie wird die Methode der Induktion verwendet, vor allem eine Analyse der Schülersaussagen, Selbstreflexionen der Lehrer usw.

Die einfachste Methode, mit der man die Persönlichkeit des Lehrers am besten kennenlernen kann, scheint die Beobachtung der bestimmten Persönlichkeit zu sein. Der Lehrer muss über folgende Eigenschaften und Fähigkeiten disponieren, und zwar:

1. *Die psychische Widerstandsfähigkeit* – der Einblick in den Kern der Problemsituationen (das entsprechende Intelligenzniveau, die Kreativität, das Operationsdenken),
2. *die Anpassungsfähigkeit* (die psychische Flexibilität),
3. *die Fähigkeit, neue Erkenntnisse anzunehmen* (die Fähigkeit, seine inneren und äußeren Aktivitäten effektiv zu regulieren),
4. *die Sozialempathie und Kommunikationsfähigkeit.*

Die Jenen, die die zukünftigen Lehrer auf ihren Beruf vorbereiten, sollten wissen, was für eine Persönlichkeit ein Lehrer haben soll, der Anteil an der Entwicklung des Kindes beim Schulpflicht hat. Es sollte vor allem um den sogenannten Fachmann gehen, der bereit ist, die Persönlichkeit des Schülers wahrzunehmen und zu formen.⁸

Es ist nötig, die Auffassung des Lehrerberufs als eine handwerkliche Tätigkeit zu überwinden und den Beruf zum Model der breiten Professionalität zu schieben. Der Lehrer sollte sich nicht nur dafür interessieren, was er unterrichtet, sondern auch wie und wen er unterrichtet. Es gibt drei Stufen der Lehrerprofessionalität, und zwar *die individuelle Professionalität* (Personalvoraussetzungen, die Charakteristik des Lehrers-Professionals), *die*

⁸ vgl. DYTRTOVÁ, Radmila a Marie KRHUTOVÁ. *Učitel: příprava na profesi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2009. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-2863-6. S. 15-16

gesellschaftliche Professionalität (Aufgaben und Pflichten des Lehrers, Anforderungen der Gesellschaft an die Ausübung des Lehrerberufs, Normen seiner professionellen Handlung) und *die sogenannte Qualifikationsprofessionalität* (Anforderungen an die Ausbildung und weitere Qualifikationsfortschritte). Es gibt drei Grunddimensionen, in denen die Professionalität geformt wird. Es geht um *die Personaldimension der Professionalität*, die während des ganzen Personal- und Charakterreifens der Persönlichkeit geformt wird, um *die ethische Dimension der Professionalität*, die durch die Erziehung und die Übernahme der ethischen Erziehungsmuster gebildet wird (sie zeigt sich vor allem durch ein Verhalten, eine Handlung und Meinungen) und um *die Fachdimension der Professionalität*, die aus Qualifikationsanforderungen, die in der Legislative bestimmt sind, stammt.⁹

Mit dem Beruf des Lehrers, in diesem Fall des Lehrers (Erziehers) im Kindergarten, hängen auch seine beruflichen Kompetenzen zusammen. Wenn man sich die Lehrer im Kindergarten fragt, welche Kompetenzen sie bei Kindern entwickeln sollen, reagieren sie ganz gut und schlagfertig. Aber wenn man die Frage stellt, über welche Kompetenzen sie disponieren sollen, wissen sie meistens nicht. Die folgende Übersicht zeigt, welche Kompetenzen bei Absolventen und welche bei Lehrern entwickelt werden sollten:

1. *Die Fachkompetenz (Absolvent)* – Der Absolvent hat alle multidisziplinären Kenntnisse aus dem literarischen, sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und landeskundlichen Bereich, theoretische Kenntnisse, Begabungsvoraussetzungen und beherrscht praktische Tätigkeiten in musikalischen Fachbereichen und in Erziehungsfachbereichen (Sport, Kunst, Basteln)

2. *Die didaktische und psychodidaktische Kompetenz (Absolvent)* – Der Absolvent beherrscht didaktische Grundprinzipien und Methoden im Einklang mit psychischen, sozialen und kausalen Aspekten des Prozesses des Kennenlernens, die für das Vorschulalter spezifisch sind.

3. *Die pädagogische Kompetenz (Absolvent)* – Der Absolvent kann spezifische individuelle Bedürfnisse des Kindes auf dem Vorschulalter angepasster Weise befriedigen. Er beherrscht Prozesse und Bedingungen der Vorschulerziehung sowohl in einer theoretischen, als auch in einer praktischen Ebene aufgrund tiefer Kenntnisse ihrer psychologischen, sozialen und interkulturellen Aspekte. Er kann zahlreiche Erziehungsmittel, die mit einer Aktivität der

⁹ vgl. ŠMELOVÁ, Eva a Alena NELEŠOVSKÁ. *Učitel mateřské školy v reflexi současných proměn*. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2009. ISBN 978-80-244-2272-5. S.11-12

Kinder, ihrer Erlebnisse und ihrer emotionellen Entwicklung zusammenhängen, benutzen. Er ist imstande, die individuelle Entwicklung der Qualitäten der Kinder im Freizeitbereich zu unterstützen. Er kennt Rechte der Kinder und respektiert sie in seinem pädagogischen Beruf

4. *Die diagnostische Kompetenz (Absolvent)* – Der Absolvent kann verschiedene Mittel der pädagogischen Diagnostik aufgrund individueller und Entwicklungsbesonderheiten der Vorschulkinder verwenden. Er kann einen Gesundheitszustand beurteilen und notwendige Maßnahmen treffen. Er ist imstande, eine Prognose des Schulerfolgs zu bestimmen. Er nimmt eine fachliche Stellung zu einer Integration eines gehandicapten Kindes ein. Er ist imstande, ein begabtes Kind und Kinder mit spezifischen Störungen des Lernens zu identifizieren. Er verwendet eine Skala von für Kinder im Vorschulalter geeigneten Bewertungsmitteln. Er kann den Eltern zahlreiche Ratschläge geben und präventive Maßnahmen vorschlagen.¹⁰

5. *Die soziale, psychosoziale und kommunikative Kompetenz (Lehrer)* – Der Lehrer garantiert die Sicherheit der Kinder. Er beherrscht verschiedene Mittel der Vorschulsozialisation der Kinder und kann sie praktisch benutzen. Er kann positive soziale Beziehungen zwischen den Kindern entwickeln. Er ist imstande, komplizierte gesellschaftliche Situationen in der Schule, aber auch außer der Schule zu lösen. Er kennt Möglichkeiten und Einflüsse des außerschulischen Milieus, älterer Geschwister und Medien auf die Kinder. Er beherrscht Mittel der pädagogischen Kommunikation in der Schule/Klasse. Er kann effektive Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern und sozialen Partnern der Schule anwenden. Er orientiert sich in der Problematik der Familienerziehung.¹¹

6. *Die normative Kompetenz (Lehrer)* – Der Lehrer hat Grundkenntnisse von Gesetzen und anderen Normen und Dokumenten, die sich auf den Beruf des Erziehers im Kindergarten beziehen. Er weiß, wie und unter welchen Bedingungen der Kindergarten funktionieren kann. Er beherrscht Grundtätigkeiten der Verwaltung, die mit seinem Beruf verbunden sind. Er kann sowohl schulische, als auch außerschulische Aktivitäten der Kinder organisieren.

7. *Die die Persönlichkeit entwickelnde Kompetenz (Lehrer)* – Der Lehrer hat zahlreiche Kenntnisse des allgemeinen Überblicks, d.h. im Bereich der Philosophie, Kultur, Politik, Geschichte oder Ökonomie. Er hat Personalvoraussetzungen zur Kooperation mit seinen

¹⁰ vgl. ŠMELOVÁ, Eva a Alena NELEŠOVSKÁ. *Učitel mateřské školy v reflexi současných proměn*. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2009. ISBN 978-80-244-2272-5. S.20-22

¹¹ vgl. ŠMELOVÁ, Eva a Alena NELEŠOVSKÁ. *Učitel mateřské školy v reflexi současných proměn*. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2009. ISBN 978-80-244-2272-5. S.20-22

Kollegen. Er ist imstande, sich selbst aufgrund seiner Selbstbewertung zu reflektieren. Er hat Bedarf an seine eigene Entwicklung und ist imstande, Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu erkennen.¹²

Vom Gesichtspunkt der Orientierung des Lehrers kann man zwei Typen der Lehrer unterscheiden:

1. *Der logotrope Typ* – Dieser Lehrer ist auf seinen Fach und einen Fachinhalt orientiert. Er kümmert sich um seine Sammlungen, mit der Begeisterung bereitet verschiedene Präsentationen vor, er mag verschiedene Freizeitaktivitäten leiten und bereut keinen Zeitverlust und keine Anstrengung.

2. *Der paidotrope Typ* – Dieser Lehrer ist im Vergleich zu dem oben erwähnten Typ des Lehrers eher auf seine Schüler, ihre Gefühle, Probleme und Interessen orientiert. Diese Lehrer unterrichten meistens an einer Grundschule. Falls sie am Gymnasium oder an einer Berufsschule tätig sind, sind sie meistens von ihren Schülern nicht respektiert.¹³

Wie sich die heutige Gesellschaft entwickelt, ändert sich auch die Ansicht über die Rolle des Lehrers. Die Schule wird ein Gebiet für die Prävention des Rassismus und der Xenophobie, die Schule beschäftigt sich auch mit der Drogen- und Alkoholproblematik. Die Schule stellt nebenbei ein Model der meisten Sozialsituationen dar und da werden auch soziale und kommunikative Fertigkeiten entwickelt. Alle oben erwähnten Aspekte hängen mehr oder weniger auch mit dem Bereich der Vorschulerziehung zusammen. Der Erzieher im Kindergarten hilft bei der Sozialisation des Kindes in der gegenwärtigen Gesellschaft. Der Lehrer oder Erzieher arbeitet nicht nur mit Informationen. Eine große Bedeutung wird immer mehr auf die Persönlichkeit des Lehrers und auf ein soziales Lernen gelegt. Der Lehrer wird ein Vorbild der sozialen Rolle.¹⁴

Die Rolle des Erziehers im Kindergarten ist ganz spezifisch. Diese Übersicht zeigt einige Momente bei der Arbeit des Erziehers im Kindergarten.

1. „*Der Wächter“ oder Lehrer?* – Die Eltern haben ziemlich oft ein Gefühl, dass es im Kindergarten vor allem um ein sogenanntes Babysitting geht. Sie haben dann eine Tendenz

¹² vgl. ŠMELOVÁ, Eva a Alena NELEŠOVSKÁ. *Učitel mateřské školy v reflexi současných proměn*. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2009. ISBN 978-80-244-2272-5. S.20-22

¹³ vgl. HOLEČEK, Václav. *Psychologie v učitelské praxi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2014. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3704-1. S. 14

¹⁴ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy*. 2., rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 39-40

dazu, die Arbeit der Erzieher und Erzieherinnen zu unterschätzen. Die Öffentlichkeit hat keine eindeutige Vorstellung von diesem Beruf und in Augen des bestimmten Erziehers wird dann in gewisser Weise der Status seiner Rolle in Zweifel gezogen.

2. *Die spezifische Belastung in der Form des Frauenkollektivs* – Eine homogene Gruppe bringt zahlreiche Nachteile. Eine bedeutende Rolle spielen gegenseitige Beziehungen, die die Zusammenarbeit in der bestimmten Gruppe intensiv beeinflussen können.

3. *Die „Ersatzgemeinschaft“ der Altersgenossen* – Die Anzahl der Kinder in einer Familie sinkt und das Leben in der Familie wird atomisiert. Es gibt immer weniger Altersgenossene. Die Erzieherin im Kindergarten hat eine wichtige Rolle bei der Formierung dieser Ersatzerfahrung in einer Kindergruppe, mit der sie arbeitet.

4. *Die Vielfältigkeit der Kinder in einer ganz zahlreichen Gruppe* – Im Verlauf der Kindergartenzeit muss die Erzieherin mit einer zahlreichen Gruppe von Kindern im verschiedenen Alter arbeiten – der Unterschied eines halben Jahres im Alter von 3 Jahren bedeutet für die Kinder ziemlich viel. Die Situation kompliziert genauso die Phase des ersten Kindernegativismus.

5. *Die interkulturelle Integration* – Mit der wachsenden Migration aus der ganzen Welt wächst auch die Bedeutung des Kindergartens. Der Kindergarten dient als Ort, wo sich Kinder mit verschiedenen Sprachen, Angewohnheiten und Erfahrungen kennenlernen.¹⁵

Andererseits sollte man diesen Beruf aufgrund ein paar Nachteile nicht ganz verurteilen. Der Beruf des Lehrers bringt mit sich auch spezifische Vorteile.

1. *Die interessante Arbeit* – Jeder Tag und jede Minute können eine Herausforderung zu einer neuen Lösung bestimmter Aufgaben darstellen. Die Psyche des Lehrers ist dank dessen ganz flexibel.

2. *Der zwischenmenschliche Kontakt* – Der Lehrer kann von einem Kontakt mit anderen Leuten auch bereichert werden. Der Erzieher lebt in einem Sozialnetz von Beziehungen. In gewisser Weise ist er auch in seiner Abwesenheit ein wichtiger Teil des Lebens in manchen Familien.

3. *Die Beziehungen mit Kindern* – Die Arbeit im Kindergarten ist sehr anspruchsvoll und umso wertvoller ist das gegenseitige Vertrauen zwischen dem Lehrer und den Kindern.¹⁶

¹⁵ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy*. 2., rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 41

¹⁶ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy*. 2., rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 42

Die Arbeit mit Leuten, vor allem mit Kindern ist auf jedem Fall sehr anstrengend. Infolge dieser Tatsachen wird ein Konzept des Lehrerstress ange wandt. Darunter versteht man ein affektiv-negatives Syndrom, das den Beruf des Lehrers begleitet und dessen Ergebnis eine Feststellung ist, dass die Arbeitsansprüche des Lehrers seine Arbeitskapazität markant überschreiten. Es gibt eine Reihe von den sogenannten Stressoren – Faktoren, die den Stress verursachen.¹⁷

Heutzutage spricht man immer häufiger von einer neuen Gefahr für Lehrer, und zwar von dem sogenannten Burnout-Syndrom. Es ist typisch für solche Berufe, bei denen man in den Kontakt mit anderen Leuten kommt. Es geht vor allem um eine Erschöpfung der physischen und körperlichen Energie. Das körperliche Burnout-Syndrom wirkt sich mit einer Müdigkeit, Schwäche, Kopfschmerzen oder Schlafstörungen aus. Bei Frauen sind zahlreiche gynäkologische Probleme für dieses Syndrom typisch. Für das seelische Burnout-Syndrom sind Depressionen, Gefühle der Hilflosigkeit und Beklemmung, die allgemeine Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Leben und eine negative Stellung zu sich selbst charakteristisch. Diese „Erkrankung“ hat fünf Phasen:

1. *Die Begeisterung* – Der Lehrer ist anfangs von seinem Beruf sehr begeistert, hat große (leider auch unrealistische) Erwartungen, macht freiwillig Überstunden. Er hat keine Zeit für seine eigenen Freizeitaktivitäten – der sogenannte Workaholic.

2. *Die Zufriedenheit* – Der Lehrer hat seine Rolle eingenommen, orientiert sich in der Klasse, aber auch mit dem Kollektiv der anderen Lehrer. Er hat festgestellt, dass man nicht alle Ideale erfüllen kann. Er gründet seine eigene Familie, widmet sich seinen Hobbys, wo er eine Quelle seiner neuen Energie findet.

3. *Die Stagnation* – Die Lehrer interessieren sich für Fragen einer Effektivität und eines Sinnes ihrer Arbeit. Und weil sie sich mehrmals mit unangenehmen Kollegen, technischen und bürokratischen Hindernissen getroffen haben und weil sie von ihrem Vorgesetzten nie gelobt wurden, sind sie zu einer Unzufriedenheit und Stagnation gekommen. Eine gelegentliche Unzufriedenheit ist nicht immer negativ, im Gegenteil kann sie als „ein Motor der Entwicklung“ wirken. Ein größeres Problem bildet die Stagnation, die sich durch Faulheit zeigt.

¹⁷ vgl. PAULÍK, Karel. *Psychologické aspekty pracovní spokojenosti učitelů*. Vyd. 1. Ostrava: Ostravská univerzita, 1999. ISBN 80-7042-550-4. S.47

Bei den Lehrern sind nicht nur Gefühle der Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit offensichtlich, sondern auch Krankheiten und andere Gesundheitsprobleme.¹⁸

4. *Die Apathie* – Die Apathie kann entweder gelegentlich oder dauerhaft sein. Das Stadium der Apathie kommt nach einer länger dauernden Stagnation oder nach einer Frustration, wenn der Lehrer seine Ziele nicht erreichen kann. Er stellt fest, dass er diese frustrierende Situation nicht beeinflussen kann. Er kennt keine effektiven Verfahren zum Bewältigen einer wachsenden Aggressivität und Disziplinlosigkeit seiner Schüler. Einer der größten Gründe für die Entstehung der Apathie ist keine Motivation der Kinder. Dieser apathische Lehrer versagt und sein Beruf dient ihm nur als eine Einkommensquelle.¹⁹

5. *„Der soziale Tod“* – Die letzte Phase bildet eine emotionelle Erschöpfung, eine Depersonalisation und das Gefühl, dass man den Sinn des Lebens verloren hat.²⁰

¹⁸ vgl. HOLEČEK, Václav. *Psychologie v učitelství praxi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2014. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3704-1. S. 64

¹⁹ vgl. HOLEČEK, Václav. *Psychologie v učitelství praxi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2014. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3704-1. S. 64-65

²⁰ vgl. HOLEČEK, Václav. *Psychologie v učitelství praxi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2014. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3704-1. S. 64-65

3. Fremdspracherwerb im Vorschulalter

Es gibt immer viele Fragen, die sich mit dem Fremdsprachenunterricht in Kindergärten beschäftigen und die ständig aktueller sind. Die häufigsten Fragen sind: Wann sollte man mit dem Fremdsprachenlernen bei Kindern beginnen? Ist das Vorschulalter die passende Zeit für den Fremdspracherwerb? Wie sollte man den Fremdsprachenunterricht in Vorschulinstitutionen konzipieren?

In der Vergangenheit galt das Fremdsprachenlernen als Pflicht, nicht als Unterhaltung. In der Gegenwart hat sich etwas geändert. In der Vorschulbildung verwendet man neue Methoden des Unterrichts, die die Kinder zum Lernen motivieren können. Sprachkenntnisse werden eine Grundlage der allgemeinen Ausbildung. Nach dem Jahr 1989 hatte eine Generation der Eltern das Gefühl, dass sie nur wenige Fremdsprachen beherrschen und sie wollten es bei ihren Kindern ändern. Die Eltern sind zu Kindergärten mit einem Verlangen auf Fremdsprachenunterricht gekommen. Die Kindergärten haben zugestimmt und haben sich dem Fremdspracherwerb mehr gewidmet – meistens in einer Form von verschiedenen Kursen, die mehrmals wöchentlich stattgefunden haben. In größeren Städten wie Prag oder Brno wurde Englisch und im Grenzgebiet eher Deutsch gefordert. Außer diesen Kursen in Kindergärten sind auch zahlreiche Privatsprachschulen entstanden. Die Kurse wurden damals von Lektoren mit guten Sprachkenntnissen geleitet, aber diese Lektoren hatten in der Regel leider keine pädagogische Ausbildung. Es gab keine Methodik für den Fremdsprachenunterricht im Vorschulalter. Auch heutzutage gibt es nur wenige Literatur zu diesem Thema, aber gegenwärtigen Lektoren und Lektorinnen stehen zum Glück zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung – sie können reisen, neue Länder und Sprachen kennenlernen, fremdsprachige Sendungen folgen, sie können sich auch mit Ausländern treffen und Fremdsprache aktiv benutzen.²¹

Es gibt viele verschiedene Meinungen, ob kleine Kinder eine Fremdsprache lernen sollen oder nicht. Einige Leute sind der Meinung, dass die Vorschulkinder eher spielen sollten und ihre Muttersprache besser kennenlernen sollen. Aber die meisten Eltern wollen für ihre Kinder nur das Beste und dazu gehört natürlich auch das Fremdsprachenlernen. In der Zukunft wäre es für sie ein Vorteil, wenn sie eine Grundschule besuchen würden und schon eine Fremdsprache teilweise kennen würden. Sie können später auch bessere Chancen im

²¹ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy*. 2., rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 155-156

Berufsleben haben. Einige Leute glauben, dass der Fremdsprachenunterricht für Kinder bedeutend ist, aber die Kurse sollten in spezialisierten Institutionen für den Fremdspracherwerb unter der Leitung einer spezialisierten Lehrkraft stattfinden. Diese Lektoren wissen ganz genau, wie sie mit kleinen Lernern umgehen sollen und wie sie ihnen die Fremdsprache am besten beibringen können.²²

Eine der wichtigsten Fragen lautet, in welchem Alter man mit Fremdsprachen beginnen sollte. Nach zahlreichen Studien wurde festgestellt, dass sich die passende Zeit für den Anfang mit Fremdsprachen gegen fünftes Lebensjahr des Kindes bewegt. *„In dem Vorschulalter spricht man nicht über das Fremdsprachenlernen, sondern über den Fremdspracherwerb. Der Fremdspracherwerb ist nicht das Lernen im wahrsten Sinne des Wortes, sondern eine Vorbereitung darauf.“*²³

Sehr bedeutend ist beim Fremdspracherwerb auch das Sprachentwicklungsniveau des Kindes. Gegen das fünfte Lebensjahr wird die Muttersprache für das Kind ein Grundmittel für die Verständigung mit seiner Umgebung, für die Befriedigung seiner Bedürfnisse und für die Äußerung seiner Wünsche. Der Wortschatz des Vorschulkindes ist ziemlich groß, seine Aussprache ist fast korrekt. Falls das Kind seine Muttersprache noch nicht ganz beherrscht, wird von Experten empfohlen, das Fremdsprachenlernen zu verlegen. Beim Schuleintritt ist es wichtig, dass die Schüler gut aussprechen können. Erst dann können sie sich schwierigeren Aufgaben und anderen Aktivitäten widmen.²⁴

Für die Kinder in diesem Alter ist typisch, dass sie sich beim Sprechen und Handeln fast nicht schämen. Sehr bedeutend ist auch ihre Spontanität – sie sagen gleich hemmungslos, was ihnen im Moment einfällt. In der Fachliteratur kann man auch eine Meinung finden, die sagt, dass wenn ein Kind eine musikalische Begabung hat, muss naturgemäß auch eine sprachliche Begabung haben. Darüber könnte man diskutieren – die Einen sagen, dass man ohne eine Musikbegabung keine Fremdsprache beherrschen kann, weil diese Fertigkeiten eng zusammenhängen. Die Anderen sind der Meinung, dass diese zwei Tätigkeiten gar keinen Zusammenhang miteinander haben.

²² vgl. *Školkové děti a jazyky? Děti berou učení jako hru*. OnaDnes.cz [online]. Praha: MAFRA, a. s., 2011 [zit. 2016-02-29]. Erreichbar an: http://ona.idnes.cz/skolkove-deti-a-jazyky-deti-berou-uceni-jako-hru-fte-/deti.aspx?c=A110301_153014_deti_job

²³ ZBUDILOVÁ, Kristýna. *Deutscherunterricht im Vorschulalter*. 2014. S.14

²⁴ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy*. 2., rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 157

Ein sehr häufig diskutiertes Thema ist die Angst der Eltern davor, dass ihre Kinder ihre Muttersprache mit der neuen Fremdsprache vermischen werden. Man muss aber keine Befürchtungen haben – diese Sprachenvermischung ist bei kleinen Kindern eine ganz übliche Erscheinung. Das Fehlermachen gehört zu einer normalen Entwicklung und einem üblichen Spracherwerb jedes Kindes.²⁵

Eine entscheidende Rolle beim Fremdsprachenlernen spielt auch eine Größe der Gruppe, in der die Fremdsprache unterrichtet wird. Nach Erfahrungen und theoretischen Kenntnissen wurde festgestellt, dass die optimale Gruppe beim Fremdsprachenunterricht höchstens aus zehn Kindern besteht. In so einer Gruppe sind die kleinen Lerner imstande, die Lehrerin oder den Lehrer wahrzunehmen und mit ihnen im Kontakt zu bleiben. Beim Fremdsprachenlernen ist es auch wichtig, dass die Kinder jeden Tag ihre neu gelernten Wörter wiederholen, nicht nur manchmal während der Woche. Sehr bedeutend ist auch die Dauer des Unterrichts. Die Arbeit sollte auf gar keinem Fall die Dauer von 10 bis 20 Minuten überschreiten. Nach dieser Zeit sind die Kinder unkonzentriert und meistens von verschiedenen Anregungen abgelenkt.²⁶

Über Methoden, die man beim Fremdsprachenunterricht verwenden könnte, wird noch in nächsten Kapiteln gesprochen werden. Man muss aber sagen, dass passend ausgewählte Methoden des Unterrichts eine sehr wichtige Rolle beim Lernen spielen, weil kleine Kinder im Vorschulalter weder schreiben noch lesen können, und genau deswegen ist die Arbeit mit ihnen so schwierig und spezifisch.

²⁵ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy. 2.*, rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 157

²⁶ vgl. MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy. 2.*, rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8. S. 158

4. Schlüsselkompetenzen beim Fremdspracherwerb in Kindergarten

Der Fremdspracherwerb gehört ohne Zweifel zu solchen Aktivitäten, die zur Entwicklung des Kindes und seiner Persönlichkeit dienen. Dank dem Fremdsprachenlernen werden die sogenannten Schlüsselkompetenzen oder auch Schlüsselqualifikationen bei Kindern entwickelt. *„Schlüsselqualifikationen sind erwerbbar allgemeine Fähigkeiten, Einstellungen und Wissens Elemente, die bei der Lösung von Problemen und beim Erwerb neuer Kompetenzen in möglichst vielen Inhaltsbereichen von Nutzen sind, so dass eine Handlungsfähigkeit entsteht, die es ermöglicht, sowohl individuellen als auch gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.“*²⁷ Wir unterscheiden fünf Kompetenzfelder – Sprachkompetenzen, Sachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen. Mit diesen allgemeinen Kompetenzen werden wir uns jetzt beschäftigen.

Die sogenannten Sprachkompetenzen, auch kommunikative Sprachkompetenzen bestehen aus mehreren Teilen – einer linguistischen, pragmatischen und soziolinguistischen Kompetenz.

*„Die linguistischen Kompetenzen bestehen aus lexikalischen, phonologischen und syntaktischen Kenntnissen und Fertigkeiten und aus anderen Dimensionen des Sprachsystems, unabhängig von soziolinguistisch determinierter Variation und von ihrer pragmatischen Funktion im Sprachgebrauch.“*²⁸ Kinder lernen neue Wörter, neue Redewendungen und neue grammatische Regeln.

Die pragmatische Kompetenz umfasst im Vergleich zu der linguistischen Kompetenz auch Texttypen und Textsorten und ihre Identifikation. Sie widmet sich auch einer Identifizierung von Ironie und Parodie.

Mit der soziolinguistischen Kompetenz werden einfach verschiedene Redemittel und Bedingungen der Sprachbenutzung bezeichnet. Man sollte erkennen, wie man sich in verschiedenen Situationen benehmen sollte und wie man mit anderen Leuten reden sollte (abhängig vom Geschlecht, Alter, sozialen Schichten usw.)²⁹

²⁷ ORTH, Helen. *Schlüsselqualifikationen an deutschen Hochschulen: Konzepte, Standpunkte und Perspektiven*. Neuwied [u.a.]: Luchterhand, 1999. ISBN 9783472035510. S. 107

²⁸ *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* [online]. Strassburg: Europarat, 2001 [zit. 2016-03-01]. Erreichbar an: <http://www.goethe.de/Z/50/commeuro/20102.htm>

²⁹ vgl. *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* [online]. Strassburg: Europarat, 2001 [zit. 2016-03-01]. Erreichbar an: <http://www.goethe.de/Z/50/commeuro/20102.htm>

Als Sachkompetenz wird eine Fähigkeit sachlich zu handeln bezeichnet. Die Kinder lernen, wie sie mit verschiedenen Materialien und Methoden umgehen sollen. Sie unterscheiden auch theoretisches und praktisches Wissen und Können. Sie entwickeln ihre Ausdrucksbeherrschung.

„Methodenkompetenz ist ein pädagogischer Fachbegriff, der sich auf die Fähigkeit bezieht, einen bestimmten Lernstoff auf möglichst effektive Weise (Methode) zu behandeln.“³⁰
Einfach gesagt geht es um eine Fähigkeit, eine passende Methode zur Problemlösung zu finden und zu verwenden.

Wenn man für sich selbst eine Verantwortung übernimmt und gemäß handeln kann, wird dieses Können als Selbstkompetenz (auch Ich-Kompetenz) benannt. Kleinen Kindern im Vorschulalter wird täglich beigebracht, wie sie sich in bestimmten Situationen benehmen sollten und wie sie selbstständig werden könnten. Viele von ihnen lernen dieses Verhalten auch von ihren Eltern zu Hause, aber die Lehrer und Lehrerinnen in Kindergärten wirken auf die Kinder auch als Erzieher und Erzieherinnen, manchmal haben sie auch eine größere Autorität als die Eltern von den Kindern.

Sozialkompetenzen werden entwickelt, wenn man sich in einer Sozialgruppe befindet. Bei kleinen Kinder entstehen die Sozialkompetenzen in der Familie und später im Kindergarten und an der Grundschule. Kinder müssen sich an ihre neue Umgebung anpassen, sie müssen feststellen, wie sie sich zu anderen Kindern benehmen sollen und was von ihnen erwartet wird. Diese Kompetenz ist sehr wichtig im Leben, weil man das ganze Leben mit anderen Leuten zusammenarbeiten muss und diese Fähigkeit einer Kooperation und die Anpassungsfähigkeit dabei sehr bedeutend sind.

³⁰ *Methodenkompetenz. Gutenberg-Schule* [online]. [zit. 2016-03-01]. Erreichbar an: <http://www.gutenberg-hs.de/schulprogramm/methodenkompetenz/index.php>

5. Nürnberger Empfehlungen beim frühen Fremdspracherwerb

In diesem Kapitel werden wir uns den sogenannten Nürnberger Empfehlungen widmen. Dieses Handbuch wurde im Jahre 1996 von Fachleuten des Goethe-Instituts aus 22 Ländern der ganzen Welt geschrieben. Das Ziel dieses Projektes war eine allgemein gültige Grundlage für den frühen Fremdspracherwerb. Dieses Dokument ist reich an zahlreiche Erkenntnisse aus der Pädagogik und Psychologie, aber es umfasst auch Veränderungen in der Technik, Politik, Wirtschaft und im sozialen Bereich. Dieses Buch wendet sich an alle, die sich in dem Bereich des Fremdspracherwerbs bewegen – an Schuldirektoren, an Lehrer – jetzige, aber auch zukünftige, an Erzieher und Erzieherinnen und an alle anderen, die sich mit der Arbeit mit Kindern beschäftigen und die die Kinderentwicklung beeinflussen können.

Kleine Kinder und Jugendliche leben heutzutage in der globalisierten Welt – alle Prozesse der Globalisierung und neue Technologien führen dazu, dass die Leute mit einer Sprache ganz anders umgehen, aber es geht nicht nur um Erwachsene, sondern auch um Kinder. Sie wachsen in einem multilingualen und multikulturellen Milieu, das sie schon von Kindheit an beeinflusst. Für gegenwärtige Kinder und Jugendliche ist die Mehrsprachigkeit ganz üblich und sie halten Fremdsprachen für nützlich. In dem modernen Europa wird heutzutage gefordert, dass man mindestens 2 Sprachen spricht. An Grundschulen in den meisten Ländern der Europäischen Union ist der Fremdspracherwerb ein Teil der allgemeinen Erziehung. Heutzutage ist es viel populärer, mit dem Fremdspracherwerb im früheren Alter anzufangen, als vor 15 Jahren. Allgemein kann man bemerken, dass es immer mehr Institutionen gibt, die sich mit dem frühen Fremdspracherwerb beschäftigen. Es ist auch offensichtlich, dass der Fremdsprachunterricht solche Ansprüche, die ihm gestellt werden, erfüllen kann. Die kleinen Kinder lernen die Fremdsprache mit einer Begeisterung und entwickeln dabei nicht nur ihre elementare Sprachkompetenz, sondern auch ihr Sprachbewusstsein. Natürlich sind diese sogenannten Erfolge von politischen, pädagogischen und didaktischen Bedingungen abhängig, die aber nicht genug respektiert werden.³¹

Das Handbuch, wie sein Name schon andeutet, gibt seinen Lesern zahlreiche Empfehlungen zum Fremdsprachlernen und Fremdsprachunterricht. Sie betreffen viele verschiedene Bereiche des Fremdsprachenunterrichts und in folgenden Absätzen werden wir uns mit diesen Empfehlungen beschäftigen.

³¹ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 5-6

Eine der ersten Empfehlungen sagt, dass Kinder unabhängig von Regional- und Lokalbesonderheiten, die eine Beschaffenheit des Unterrichts bilden, lernen. Sie reagieren nach ihrer persönlichen Umgebung und nach ihrer individuellen Entwicklung und das sollte man im Gedächtnis bewahren. Jedes Kind entwickelt sich unterschiedlich schnell und deswegen muss man darauf aufpassen, was für Kinder man in der Lerngruppe hat. Heutzutage gibt es ziemlich oft Kinder mit verschiedenen Störungen der Aufmerksamkeit und Konzentration und das sollte man berücksichtigen und dementsprechende Unterrichtsmethoden auswählen.³²

Auf die Wahl der Fremdsprache sollte man auch Wert legen. Was für Fremdsprachen in dem bestimmten Land unterrichtet werden, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Bedingungen in gegebenem Land, seine internationalen Beziehungen und ihre Eingliederung in regionale und globale Netze beeinflussen auf maßgebender Weise nicht nur ein Angebot des Fremdsprachunterrichts, sondern auch eine Reihenfolge, in der die bestimmten Fremdsprachen unterrichtet werden. Normalerweise wird als die erste Fremdsprache solche Sprache ausgewählt, die am nützlichsten ist – heutzutage geht es um das Englisch. Aber nach dem gegenwärtigen Trend sollte man mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen. Wenn man aber über dem frühen Fremdspracherwerb spricht, muss man beachten, dass der kleine Lerner zuerst seine eigene Muttersprache meistern sollte und erst dann kann er mit einer anderen Sprache anfangen. Die Muttersprache sollte kontinuierlich unterstützt werden, weil sie als sogenanntes Eingangstor zu den anderen Sprachen gilt. Das Englisch wird für eine einfache Sprache gehalten, und auch deswegen wird es am häufigsten in Kindergärten, Sprachschulen und Schulen unterrichtet. Viele Leute denken nicht daran, dass eine andere Fremdsprache für ihre Kinder vielleicht nützlicher wäre, wenn man die geographische Lage des Landes, wo man wohnt, und Möglichkeiten der Auslandsmobilität beachten würde. Die Tschechische Republik grenzt an vier Länder, und zwei davon sind deutschsprachig und keines ist englischsprachig. Trotzdem ist das Englisch die meist unterrichtende Fremdsprache in Tschechien. Es wäre logischer, wenn man zuerst Deutsch lernen würde, weil man sich das Deutsche besser zu Nutze machen könnte (Studium im Ausland, Arbeitsmöglichkeiten, Freundschaften im Ausland usw.) Das Angebot an Fremdsprachen sollte verschiedenartig sein und ihre Reihenfolge sollte flexibel im Kontext einer individuellen und regionalen Mehrsprachigkeit festgesetzt werden. Die Eltern sollten

³² vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 5

mithilfe einer intensiveren Arbeit mit der Gesellschaft über Wirkungen von verschiedenen Sprachreihenfolgen besser informiert werden. Falls das Englisch die erste Fremdsprache ist, sollte es eine besondere Verantwortung für den nächsten Fremdspracherwerb übernehmen und einen Weg für ihren nächsten Erwerb vorbereiten.³³

Das Angebot des Sprachunterrichts muss auf kleine Kinder so wirken, dass ihre Aufmerksamkeit für die neue Sprache erweckt wäre. Die Kinder bevorzugen am Anfang des Fremdspracherwerbs Wörter und Phrasen, die aus der Welt, in der sie leben, stammen und die sie in ihrer Muttersprache üblich verwenden. Im frühen Kontakt mit der Fremdsprache haben Kinder kein Interesse, verschiedene grammatische Regeln zu lernen – sie übernehmen die Phrasen als Redewendungen. Deswegen ist es nötig, den Kindern das Angebot des Fremdsprachunterrichts anzupassen. Es hängt von ihr Sprachniveau, individuellen Interessen oder ihr Alter ab. Je jünger das Kind ist, desto wichtiger ist eine emotionelle Beziehung zu dem bestimmten Lehrfach und eine Identifikation mit dem Erzieher oder Lehrer. Falls sich das Kind in dem Lernmilieu gut fühlt und keine Angst hat, wird es immer aktiver an dem Lernprozess teilnehmen. Das ist einer der Gründe, warum der Unterricht für die Kinder verspielt, lustig, voll von verschiedenen Experimenten und Bewegungsanregungen sein sollte.³⁴

Sehr bedeutend sind auch sogenannte Bildungsstandards für den Fremdsprachunterricht. Sie sollten als Teil der curricularen Dokumente für Lehrer und Erzieher zur Verfügung stehen. Im frühen Fremdspracherwerb sollte man die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes vor dem Zielerreichen (d.h. vor der ausgezeichneten Beherrschung der Sprache) bevorzugen. Das Prozess des frühen Fremdspracherwerbs ist ein komplizierter Komplex von zahlreichen Faktoren, die das Prozess positiv oder negativ beeinflussen. Leute in unmittelbarer Nähe des Kindes (Eltern und andere Familienmitglieder, Erzieher und Lehrer) genauso wie Faktoren und Institutionen, die die Kinder kaum wahrnehmen, (Schuldirektor, Ämter und Vereine) nehmen auf diesem Prozess sehr großen Einfluss. Eine Benutzung von Medien und verschiedenen Methoden kann über einen Lernerfolg entscheiden. Auch zahlreiche Evaluationsverfahren begleiten von Anfang an das Lernprozess. Im Zentrum der

³³ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 8

³⁴ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 9

Aufmerksamkeit bleibt aber für immer das Kind, das nach seinen individuellen persönlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten seine Fremdsprachkompetenz entwickelt.³⁵

In dem Zusammenhang mit der Entwicklungspsychologie bildet der frühe Fremdspracherwerb auch ein interessantes Kapitel. Schon von Geburt an orientiert man sich nach einer Sprache. Säuglinge reagieren intuitiv an eine Melodie der Sprache, die sie in ihrer Umgebung ständig hören. Schon ihre ersten Imitationen der Sprache kann man als Kommunikationsakten bezeichnen. Ungefähr mit dem zweiten Lebensjahr wird der Spracherwerb eine bewusste Tätigkeit. Die Sprache und das Denken kommen gleichzeitig. Das Kind nimmt ein Bild der Welt an und gewinnt dabei ein ordentlich angeordnetes Sprachmuster. Die nächste sprachliche und emotionale Entwicklung des Kindes hängt von seinem Kultur- und Sozialmilieu ab. Kleine Kinder können sich ganz einfach dank ihrer Spontanität für eine Sache begeistern und sind sehr gefällig im Bezug zu verspielten Aktivitäten. Man sollte diese Spontanität und Wissbegier der Kinder zu einem praktischen Lernen und Sprechen ausnutzen. Die Kinder brauchen zum Verständnis eine konkrete Veranschaulichung. Abstrakte Begriffe können sie erst ab späteren Alter verstehen. Mit der psychischen Entwicklung der Kinder hängt auch die Fähigkeit der Konzentration und Aufmerksamkeit zusammen. Kleine Kinder können sich nur eine kurze Zeit konzentrieren, deswegen ist es immer besser, wenn der Unterricht spielerisch und amüsant ist.³⁶

Auf die sogenannte Sprachentwicklung der Kinder sollte man auch sehr achten. Es ist sehr wichtig, mit der Fremdsprache im engsten Kontext zur Muttersprache zu arbeiten. Das Kind muss zuerst seine eigene Muttersprache gut beherrschen und erst dann kann man mit einer anderen Fremdsprache beginnen. Beim Fremdspracherwerb sollte man dem Kind genug Gelegenheiten bieten, damit es seine erworbenen Kenntnisse in Praxis verwerten können, entweder mit dem Lehrer im Unterricht oder mit seinen Mitschülern. Man muss auch mit Fehlern umgehen können – man sollte die Fehler, die die Kinder machen, als sogenannte Entwicklungsschritte auf dem Weg zum Fremdspracherwerb verstehen. Der Lehrer oder Erzieher sollte geduldig sein, wenn das Kind Fehler macht, und sollte sie für Teilaspekte des Lernprozesses halten. Die von Kindern gemachten Fehler dienen dem Lehrer auch dazu, dass er sieht, was die Kinder gelernt haben und was ihnen noch Probleme macht. Deswegen sollte

³⁵ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 10

³⁶ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 12

er die Fehler für eine wichtige Information über dem Prozess des Fremdspracherwerbs halten und sie zu einer weiteren Unterstützung des Kindes ausnutzen.

Die emotionale Entwicklung der Kinder spielt auch eine bedeutende Rolle beim Fremdsprachlernen. Die Vorschulkinder sind emotionell noch nicht ganz stabil. Zum ersten Mal bemühen sie sich darum, in einem für sie fremden und unbekanntem Milieu durchzukommen. Sie nehmen neue Freundschaften auf, sie lernen neue Leute kennen und bilden mit denen persönliche Beziehungen, sammeln verschiedene neue Erfahrungen. Diese am Anfang fremden Situationen noch mit einer neuen Sprache zusammen fordern eine gefühlvolle Behandlung, die einen emotionalen Aspekt der Kinderentwicklung beachtet.

Die Kinder haben nicht nur spezifische Fähigkeiten, sondern auch ganz bestimmte Bedürfnisse, die einen Teil des Fremdsprachenunterrichts bilden sollten, damit sich die Kinder wohl fühlen würden und damit das Lernprozess erfolgreich wäre. Das Kind hat Bedarf an einer Sicherheit in dem Lernmilieu und das sollte ihm ermöglicht werden. Der Lehrer oder Erzieher sollte den Inhalt, Ziele und Methoden des Unterrichts so setzen und realisieren, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen würden. Die Kinder wollen ihre Gefühle äußern, Freude haben und jemandem Freude machen, sich mit anderen verstehen, ihre Erlebnisse mit ihnen teilen, spielen, aktiv sein, sich bewegen, schöpferisch sein, einen Erfolg erleben und gelobt werden, neue Informationen erfahren, lernen, entdecken, neu erworbene Kenntnisse und Erfahrungen beim Rollenspiel nachmachen und sie so emotionell verarbeiten.³⁷

Erzieher und Lehrer haben eine Schlüsselbedeutung für den frühen Fremdspracherwerb. Außer den Eltern sind sie für Kinder die wichtigsten und bedeutendsten Personen. Die Qualifikation der Lehrer ist beim frühen Fremdspracherwerb entscheidend. Man muss viele Fachkompetenzen erfüllen. Ihre spezifische Bedeutung haben auch Erfahrungen und Kenntnisse, die den Rahmen des bestimmten Berufs überschreiten. Dazu gehört die Freude aus der Kommunikation, die Fähigkeit einer interkulturellen Kommunikation und Sehnsucht danach, die Fähigkeit des analytischen Denkens, die Kompetenz zur Erkennung, Vermittlung und Benutzung der Lernstrategien, die Fähigkeit einer harmonischen und fruchtbaren Mitarbeit sowohl mit Kollegen als auch mit Kindern, die Verbesserung eigener Qualitäten und die ständige Bereitschaft anderen Leuten zu helfen. Die Lehrer und Erzieher sind häufig die einzigen Personen, mit denen das Kind ins Kontakt mit der Zielsprache kommt. Ihre Sprache

³⁷ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 14

bildet deswegen ein wichtiges Muster, nach dem die Kinder lernen. Der Lehrer sollte so gut die Fremdsprache sprechen, damit der ganze Unterricht in der bestimmten Fremdsprache verlaufen könnte. Ihre Sprachfertigkeiten müssen vorbildlich sein, vor allem was Phonetik, Sprachrhythmus und Intonation betrifft. Die Aufgabe des Lehrers besteht nicht nur in dem Fremdsprachlernen, sondern auch in dem Vorstellen der für die Kinder neuen Kultur. Der Lehrer selbst sollte die Kultur und interkulturelle Kompetenzen ausgezeichnet kennen, weil er später darüber den Kindern geübt erzählen muss. Sehr bedeutend sind auch Kenntnisse aus dem Bereich der Kinderliteratur und musikalischen und bildenden Kompetenzen. Eine besondere Position nehmen beim frühen Fremdspracherwerb auch interpersonale Kompetenzen des Lehrers ein, d.h. seine Fähigkeit sich um eine respektvolle Mitarbeit zu kümmern. Es handelt sich nicht nur um eine Kooperation zwischen dem Lehrer und seinen Schülern, sondern auch um eine Mitarbeit zwischen den Lehrern. Diese Zusammenarbeit zwischen den Kollegen umfasst vor allem einen Erfahrungsaustausch und eine Realisation des Unterrichts oder Projekte. Dieser Erfahrungsaustausch ist sehr bedeutend, z.B. beim Übergang der Kinder aus dem Kindergarten an die Grundschule. Die Erzieher und Lehrer sollten auch eine Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützen und diese zum Lernprozess ausnutzen. Die Lehrer und Erzieher sind für die Entwicklung und den Ruf ihres Berufs verantwortlich und sie sollten sich mehr um die Attraktivität dieser Profession kümmern.³⁸

Die Ausbildung der Lehrkräfte ist beim frühen Spracherwerb sehr bedeutend. Sie sollten spezifische Fächer studieren, die sich mit dem Fremdsprachunterricht beschäftigen. Das Studium sollte auf Kompetenzen orientiert werden und sollte die umfangreichste theoretische Grundlage vermitteln. Beim Studium sollten zahlreiche Kompetenzen für eine praktische Handlung in der bestimmten Fremdsprache entwickelt und unterstützt werden. Für den Fremdspracherwerb ist es sehr wichtig, dass die Lehrer oder Erzieher die bestimmte Fremdsprache mindestens auf der B2- oder C1-Niveau des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen beherrschen, weil ein authentisches und korrektes Sprachmodell den Kindern zur Verfügung stehen sollte. Während des Studiums muss die Fremdsprache täglich verwendet werden und soll so oft wie möglich geübt werden. Im Idealfall werden alle Studierenden auf eine praktische Realisierung der mehrsprachigen Didaktik vorbereitet, das bedeutet, dass sie alle Sprachen, die in der bestimmten Lerngruppe gesprochen werden, berücksichtigen und

³⁸ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 16

verwerten sollten. Die Studenten sollten mehrere Möglichkeiten haben, um ihre erworbenen Kenntnisse, Unterrichtsprinzipien und Methoden in Praxis ausprobieren zu können. Sehr bedeutend sind für die Studierenden auch Auslandsaufenthalte. Es gibt eine ungeschriebene Regel, die sagt, dass man mindestens einmal während des Studiums ins Ausland, wo die bestimmte Sprache gesprochen wird, ausreisen sollte. Die Erfahrungen aus dem Ausland sind für zukünftige Lehrer und Erzieher unbezahlbar. Keiner kann uns besser die Fremdsprache beibringen, als ein Muttersprachler, der die Sprache von Kindheit an spricht. Beim Hören der Muttersprachler lernt man sehr viel – man hört die richtige Aussprache, Betonung, den nützlichen Akzent und lernt dabei neue Wörter, die zur ständigen Vervollkommnung der Sprache dienen. Wenn man im Ausland studiert, lernt er nicht nur neue Leute (vor allem Muttersprachler) kennen, sondern er kann auch neue Kenntnisse und Erfahrungen sammeln und etwas Neues lernen. Mit dem Studienabschluss endet aber die Bildung der Lehrer nicht. Die sogenannte Weiterbildung ist ein besonderer Teil des Berufslebens der Lehrer. Die Weiterbildung betrifft neue Unterrichtsmethoden und Materialien oder kann auch eine Personalentwicklung bedeuten. Die Weiterbildung vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten, die auf die Praxis und auf einen Erfahrungserwerb orientiert sind, aber es sollte sich immer um eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung handeln. Bei einer Umschulung sollte man an vorherige Berufskennnisse und Interessen der Bewerber anschließen, außerdem sollten ihre Sprachkenntnisse entwickelt werden. Das sogenannte methodische Training sollte praktisch realisierbar werden und sollte zum Erfolg führen. Die Weiterbildung der Erzieher und Lehrer sollte freiwillig sein und sollte regelmäßig stattfinden. Die schon erworbenen Kompetenzen sollten erweitert werden und die Weiterbildung sollte den Lehrern helfen, ihre Fehler und Macken zu entdecken und zu entfernen.³⁹

Eine ziemlich bedeutende Rolle spielen auch die Eltern. Manche Leute befürchten, dass der frühe Fremdspracherwerb ihre Kinder zu sehr belasten könnte. Aber viele Leute finden das Sprachenlernen für eine Chance für ihre Kinder – sie sind meistens gut informiert, dass der frühe Anfang mit Fremdsprachen dem Kind einen großen Vorteil in der Zukunft bietet, weil es später andere Fremdsprachen besser lernen sollte. Die Eltern bilden einen wichtigen Teil des Spracherwerbs. Sie sind ein unersetzlicher Kooperationspartner für die Lehrer und Erzieher.

³⁹ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 20

Sie können das Lernprozess ihrer Kinder unterstützen und für sie verschiedene wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Verlauf dieses Prozesses schaffen. Falls die Eltern zum Fremdsprachenlernen positiv geneigt sind und ihre Kinder dabei unterstützen, wird das Kind sehr gerne und mit einer Motivation zusammenarbeiten. Zu den wichtigsten Faktoren, die Interessen der Kinder an Fremdsprachen beeinflussen, gehört ein Lob oder eine Ermutigung. Auch aus diesem Grund sollten Kindergärten und andere Schulinstitutionen mit den Eltern eng mitarbeiten. Je größer die gemeinsame Beziehung zwischen dem Kindergarten und Zuhause ist, desto nützlicher wird es für das Kind. Die Eltern sollten über den Inhalt und Zielen des Unterrichts und über psychologische Voraussetzungen zum Lernen informiert werden. Die Fortschritte ihres Kindes sollten ihnen regelmäßig mitgeteilt werden und mit dem Anschluss daran können sie ihre Kinder besser verstehen, begleiten und unterstützen. Die Eltern sollen sich für den frühen Fremdspracherwerb bei ihrem Kind mittels Fragen, Gespräche, Ermutigungen und Lobe mehr interessieren. Wenn die Kinder mit der Freude zu Hause vorführen, was sie beim Fremdsprachenunterricht gelernt haben, sollten die Eltern zuschauen und mit einer Begeisterung den Kindern zeigen, dass sie auf sie stolz sind. Dieses Zuschauen sollte keine Kontrollfunktion erfüllen, es sollte ein Interesse an die Kinder demonstrieren. Auf gar keinem Fall sollten die Eltern ihre Kinder beim Fehlermachen korrigieren. Diese Aufgabe gehört ausschließlich den Lehrern und Erziehern. Die Kinder sollten nur ganz gezielt und zurückhaltend durchgeführt werden, weil es die Kinder unsicher machen könnte.⁴⁰

Der frühe Fremdspracherwerb verläuft in Kindergärten, Schulen und anderen Bildungsinstitutionen. Räumlichkeiten, in denen Kinder lernen, sollten zu diesem Zweck dauerhaft benutzt werden – die Kinder fühlen sich dann viel wohler und sicherer. Auch die Zahl der Kinder in eine Gruppe spielt eine bedeutende Rolle beim Fremdsprachlernen. Wenn die Anzahl der Kinder in einer Gruppe so niedrig wie möglich ist, kann man den Unterricht den Bedürfnissen der Kinder besser anpassen. Man kann dann garantieren, dass jedes Kind genug Gelegenheiten zum Sprechen haben wird. Eine stabile Atmosphäre beim Lernen in einem Raum unterstützt die Kontinuität des Lernens und die Kinder sind deutlich aufmerksamer, als irgendwo draußen, wo sie von verschiedenen Anregungen abgelenkt werden. Sehr wichtig ist auch ein Raum für die Lehrer und Erzieher, wo sie sich ihre Erfahrungen austauschen können und wo sie über ihre Probleme beim Unterricht diskutieren können. In diesem Raum sollten

⁴⁰ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 21

den Lehrern auch zahlreiche Lehrbücher, Lehrmaterialien, Spielsachen zum Fremdsprachunterricht, eine Stereoanlage und verschiedene Sprachaufnahmen, Lieder und Märchen zur Verfügung stehen. Dieser Raum sollte für die Erzieher und Lehrer auch als ein Platz zur Erholung dienen – eine Kaffeemaschine oder ein Kühlschrank sollten sich in diesem Raum genauso wie die schon erwähnten Lehrmaterialien befinden.⁴¹

Eine bedeutende Aufgabe beim frühen Fremdspracherwerb hat auch die Entwicklung der allgemeinen Kompetenzen. Im Rahmen des frühen Fremdsprachunterrichts sollten folgende Kompetenzen entwickelt werden:

1. *Die Selbstkompetenz* – mittels aller Leistungen und Erkenntnisse beim Fremdspracherwerb stärkt das Kind das Gefühl seines eigenen Ichs, lernt bewerten, schätzt sich selbst und seine persönlichen Rollen innerhalb einer Gruppe und entwickelt einen Mut zum Handeln in sich drin.

2. *Die Sozialkompetenz* - eine Selbstbewertung führt zu einer angemessenen Wahrnehmung anderer Mitglieder in der Gruppe. Das Kind nimmt die Anderen in ihrer persönlichen Bedeutung wahr, arbeitet im Team und entwickelt den Begriff „Wir“.

3. *Die affektive Kompetenz* – Im Kontakt mit allen Anderen lernt das Kind seine eigenen Gefühle zu äußern und auch zukünftige Konflikte und Probleme erkennen. Das Kind lernt auch zahlreiche Methoden kennen, die zu einer Lösung der Probleme führen können.

4. *Die motorische Kompetenz* – Die Bewegung beim Lernprozess gehört zu den Grundbedürfnissen der Kinder, die zu der motorischen Entwicklung der Kinder beitragen.

5. *Die kognitive Kompetenz* – Der fremdsprachige Inhalt stachelt eine Entwicklung des Gedächtnisses an und unterstützt auch seine Leistung. Diese Kompetenz entwickelt sich erst im Alter von ungefähr zehn Jahren.

6. *Die kreative Kompetenz* – Fremde Geräusche und Zeichen genauso wie ein neuer und ungewöhnlicher Inhalt sind normalerweise amüsant, erwecken eine Neugierigkeit, regen neue Ideen und Methoden an.

7. *Die Kompetenz der Aufmerksamkeit* – neue Einflüsse entwickeln die Wahrnehmung der umliegenden Welt, unserer Umwelt, der Bedürfnisse und Notwendigkeiten unserer

⁴¹ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 22

Mitmenschen. Die Aufmerksamkeit führt zur Anerkennung und Respekt, aber auch zum Vertrauen.⁴²

Eine besondere Fähigkeit des Kindes, eine Aussprache gut nachzumachen, sollte gezielt und intensiv unterstützt werden, vor allem mittels eines authentischen Hörmaterials. Beim schriftlichen Fremdspracherwerb sollte man sehr vorsichtig sein – Kinder im Vorschulalter können kaum lesen oder schreiben. Der Anfang der fremdsprachigen Kompetenz sollte nach den inhaltlichen, sprachlichen und methodischen Bedürfnissen der Kinderkommunikation orientiert werden.

Die interkulturelle Kompetenz beim frühen Fremdspracherwerb umfasst einerseits einen Erziehungsaspekt zwischenmenschlicher Beziehungen und andererseits einen kommunikativen Aspekt der Verständigung mittels einer Fremdsprache. Schon im frühen Alter des Kindes sollen verschiedene interkulturelle Kompetenzen entwickelt werden, z.B. durch Realien, die die Kultur der Zielsprache betreffen (Feste und Bräuche u.a.), durch gegenseitig kontrastierende Materialien und Gegenstände von der „fremden“ und eigenen Kultur oder durch Materialien, die eine Empathie gegen Leute, die aus einer anderen Kultur stammen, unterstützen.⁴³

Jeder Schüler stellt nach seinen eigenen Voraussetzungen einen bestimmten Typ des Schülers dar und kann seine eigenen Lernmethoden und Lernstrategien entwickeln, die man beim Fremdsprachunterricht spezifisch ausnutzen kann. Das Lernen mittels aller Sinne bedeutet, dass das Kind seine Selbstwahrnehmung stärkt und dass es sich selbst und sein eigenes Verhalten beim Lernen beobachtet und weiß, unter welchen Umständen es am effektivsten lernt. Die Lernstrategien erleichtern das Prozess des Fremdspracherwerbs und bilden eine positive Einstellung zum Lernen und zur Benutzung der Fremdsprache. Auf diese Weise unterstützen sie auch einen Erwerb von anderen Fremdsprachen. Deswegen sollten die Methoden und Strategien so konzipiert werden, dass jedes Kind seine eigene passende Lernmethode, die ihm zum effektivsten Lernen dienen wird, findet. Den Kindern sollte eine

⁴² vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 25

⁴³ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 26

Gelegenheit zur Probe der Grundstrategien gegeben werden, dank denen sie später selbstständig lernen können werden.⁴⁴

Sehr bedeutend ist die Frage des Lehrstoffs. Der Lehrstoff, der den Grund des Fremdsprachenunterrichts bildet, sollte allgemeine Themen betreffen und sollte die Schüler in den zu den Themen passenden Wortschatz einführen. Der angegebene Inhalt sollte in einen Kommunikationskontext eingesetzt werden. Die geeigneten Themen beim Fremdsprachunterricht:

1. *Der Alltag und das Leben des Kindes* - das Kind in verschiedenen Kontexten (meine Familie und ich, der Kindergarten, die Schule, Spiele und Hobbys, Sport, Tiere, das Reisen, das Wetter, Essen und Trinken, der menschliche Körper, die Kleidung, Feste und Bräuche, der Umweltschutz...)

2. *Aspekte, die interkulturelle Realien betreffen* – der Alltag in den Ländern, wo die bestimmte Fremdsprache gesprochen wird

Im Rahmen der oben erwähnten Themen und Situationen sollten sich die Kinder einem Kinderwortschatz aneignen. Die richtige Aussprache und Intonation sollen auch sehr früh geachtet werden. Das lernende Kind muss auf Unterschiede zwischen der Muttersprache und der Fremdsprache hingewiesen werden. Bei der Übung der richtigen Aussprache sollten sowohl Hör-, als auch Sprachübungen benutzt werden. Zum relevanten Inhalt des frühen Fremdsprachunterrichts gehört als ein Teil der direkten Kommunikation auch die nonverbale Kommunikation. Kommunikative Situationen sollten einerseits durch eine praktische Handlung (etwas nachmachen oder zeigen) und andererseits durch entsprechende nonverbale Sprachmittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung, Augenkontakt...) begleitet werden. Die nonverbale Kommunikation spielt eine bedeutende Rolle beim frühen Fremdspracherwerb.⁴⁵

Einen untrennbaren Teil der heutigen Welt bilden Medien. Kinder leben in dieser Welt und gewinnen schon im frühen Alter aus den Medien viele Erfahrungen. Deswegen spielen die Medien eine wichtige Rolle bei der Erziehung und Bildung der Kinder. Die Auswahl und Benutzung der traditionellen und auch neuen Medien hängen von den methodisch-didaktischen Prinzipien des frühen Fremdspracherwerbs ab. Es ist notwendig, Medien unabhängig von ihrem Typ überlegt zu verwenden. Die Medien sollten den Lernprozess unterstützen und bereichern.

⁴⁴ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 27

⁴⁵ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 29

Der Erwerb der Erfahrungen aus den Medien sollte unter der Aufsicht von Lehrern und Erziehern verlaufen. Die Kinder müssen lernen, was in den Medien wichtig ist und was für einen Sinn sie für sie haben. Für den Unterricht der Kinder benutzt man vorrangig reale Gegenstände aus der unmittelbaren Umgebung und der Natur, Spielsachen, Handpuppen, Würfel, Brettspiele und andere Spiele. Zu den meist benutzenden gedruckten Medien gehören Karten mit Bildern und Wörtern, Bilderbücher, Lehrbücher, Zeitschriften, aber auch Folien oder Plakate. Dazu gehören auch Audioaufnahmen, Fotos und Filme, CDs, Internet und E-Mail. Diese elektronischen Formen der Kommunikation sind für die Kinder sehr lockend und können ihnen viele nützliche Erfahrungen vermitteln. Die Kinder sind, was den Umgang mit Medien betrifft, sehr aktiv und bedienen sehr gerne und selbstständig verschiedene Geräte. Nur eine konkrete Erfahrung mit Medien kann zu der richtigen Kompetenz führen. Die Kinder machen sehr gerne alles alleine und sie sollten bei dem Gebrauch der Medien unterstützt werden.⁴⁶

Für Erzieher und Lehrer ist sehr wichtig, Lernprozesse beim frühen Fremdspracherwerb zu beobachten, zu dokumentieren und durchlaufend zu reflektieren. Beim jedem einzigen Kind können sie seine besonderen Interessen erkennen und sie weiter gezielt unterstützen. In der Regel kann man die Lernprozesse des Kindes entweder durchlaufend mittels des Erziehers oder Lehrers begleiten und dokumentieren, oder das Kind lernt immer selbstständiger seine Leistungen mit einer Beobachtung von sich selbst bewerten. Bei der ersten Form gewinnen die Kinder eine Rückmeldung über das Niveau ihrer Sprachkenntnisse und auch Anweisungen zu ihrer weiteren Entwicklung. Gespräche mit dem Lehrer, das Gefühl, dass auch kleine Erfolge bewertet und anerkannt werden, gelten als eine Motivation zu dem weiteren Lernen. Aus der Dokumentation kann man erkennen, welche Lernstrategien für den Prozess des Fremdspracherwerbs besonders vorteilhaft sind. Andererseits ist die Erziehung zur Selbstbeobachtung der erste Schritt zur Reflexion und ein allmählicher Übergang zur Selbstführung des Lernprozesses. Die Lehrer und Erzieher kriegen aufgrund der Ergebnisse der Evaluation eine Rückmeldung über Erfolge oder Misserfolge ihrer eigenen methodisch-didaktischen Handlung. Die durchlaufende Evaluation ist sehr bedeutend auch für die Eltern, deren Kinder die bestimmte Fremdsprache lernen. Ein mögliches Mittel zur Feststellung des Niveaus der erreichten Sprachkenntnisse stellt ein Sprachportfolio dar. Es wird

⁴⁶ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 33-34

empfohlen, es schon im Kindergarten einzuführen und mit ihm an der Grundschule weiter zu arbeiten.⁴⁷

⁴⁷ vgl. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen*. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4. S. 35

6. Der Deutschunterricht im Kindergarten

6.1 Pädagogische Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts

Die Pädagogik erforscht den Kern und die Gesetzmäßigkeiten verschiedener Erziehungsprozesse als Gesellschafterscheinungen – erklärt Ziele, den Inhalt, Methoden und Mittel der Erziehung, verallgemeinert empirische Erfahrungen und bestimmt pädagogische Prinzipien für die Organisation und Führung absichtlicher Erziehungstätigkeiten.

Die Vorschulpädagogik gehört zu der allgemeinen Pädagogik und beschäftigt sich mit der Erziehung und den Bildungsprozessen, für die ein Kind im Vorschulalter im Mittelpunkt steht. Unter der Erziehung versteht man eine absichtliche Wirkung auf komplexe Entwicklungsprozesse des Vorschulkindes und die Erziehung ist für diese Etappe des Menschenlebens sehr wichtig. Die Bildungsprozesse (spontane oder vorsätzliche) bilden einen Zusammenhang mit einer Erfüllung physiologischer Bedürfnisse und anderer psychosozialer Prozesse (das Gefühl der Sicherheit, der Zusammengehörigkeit und der Anerkennung). Nach der Maslow-Pyramide psychosozialer Bedürfnisse stehen die physiologischen Bedürfnisse ganz unten, ganz oben dann Bedürfnisse der Selbstverwirklichung und dazwischen Gefühle der Sicherheit, Zusammengehörigkeit und Liebe, das Bedürfnis der Anerkennung, kognitive und ästhetische Bedürfnisse. Es müssen zuerst die Grundbedürfnisse befriedigt werden, bevor die höheren erreicht werden können. Auch die Kindergruppe bildet verschiedene Bedingungen für das Soziallernen und ermöglicht eine Nutzung der Gruppengenseitigkeit.

Die Erziehung und Bildungsprozesse werden absichtlich und systematisch in verschiedenen Vorschulinstitutionen, also in Bildungsinstitutionen erfüllt, am meisten in Kindergärten.

Die Didaktik ist ein wichtiger Teil der Pädagogik. Sie erklärt den Begriff und den Kern des Unterrichts, seine Ziele und seinen Inhalt, Unterrichtsprinzipien und Methoden. Ihre Erkenntnisse leitet die Didaktik einerseits aus allgemeinen pädagogischen Gesetzmäßigkeiten ab, andererseits forscht sie Probleme, die gemeinsam für den Unterricht aller Fächer sind. Die Didaktik soll Persönlichkeiten von Kindern und ihre angeborenen Fähigkeiten entwickeln. Sie sollte den Kindern helfen, ihre sozialen Fertigkeiten geeignet für eine Kindergruppe anzunehmen.⁴⁸

⁴⁸ vgl. BENEŠ, Eduard (ed.). *Metodika cizích jazyků: angličtiny, francouzštiny, němčiny*. Vyd. 1. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1971. Učebnice pro vysoké školy. S. 48

Eine spezialisierte Didaktik bezeichnet man als eine Methodik. Sie beschäftigt sich mit speziellen Problemen der einzelnen Fächer. Die Methodik des Fremdsprachenunterrichts hängt nicht nur mit der Linguistik und der Psychologie, sondern auch mit der Pädagogik zusammen. Heutzutage wird die Methodik des Fremdsprachenunterrichts als eine pädagogische Wissenschaft bezeichnet und gehört zu allgemeinen pädagogischen Wissenschaften. Im Mittelpunkt der Methodik des Fremdsprachenunterrichts steht die Problematik der Fremdsprache und ihres Unterrichts, Organisationsformen, Methoden und Verfahren. Dieser Problematik widmet sich entweder die allgemeine Methodik oder sie wird von dem Gesichtspunkt einzelner Fremdsprachen aus beurteilt.⁴⁹

Mit dem Fremdspracherwerb stehen auch verschiedene Typen der Erziehung im Zusammenhang. Die Vernunft-erziehung wird seit langem mit dem Spracherwerb verbunden. Bei dem Fremdsprachenlernen entwickelt das Kind seinen Wortschatz und Kenntnisse über die Welt. Das Kind ist imstande, neue Wörter und Sätze zu verwenden. Später kann es auch einfachere Sätze bilden und aktiv benutzen.

Die Literaturerziehung als ein Teil der ästhetischen Bildung gibt den Kindern viele Anstöße zu ihrer Wortschatzerweiterung. Dazu kommt es meistens beim Märchenvorlesen oder Dramatisierungen. Eine wichtige Rolle spielen auch zahlreiche Sprachaufnahmen (Märchen, Lieder oder Gedichte), die bei dem Fremdsprachenunterricht oft benutzt werden. Die Kinder konzentrieren sich nur auch die Aufnahme und werden von dem Lehrer/Erzieher nicht abgelenkt.

Einen sehr wichtigen Bestandteil der Vorschulerziehung bildet auch die Musik. Wie schon gesagt wurde, werden beim Fremdsprachenunterricht ziemlich häufig Lieder gesungen. Es geht um eine untrennbare Komponente der Früherziehung. Kinder müssen neue Texte für sie noch unbekannter Lieder auswendig lernen und dabei wird ihr Wortschatz immer größer und größer.

Der sogenannte Sport, den man als Schulfach kennt, wird in Kindergärten meistens täglich getrieben. Es dient nicht nur zur Verbesserung der allgemeinen Bewegungsfähigkeiten der Kinder, sondern auch zur Ablenkung beim Lernen. Beim Sport können die Kinder auch eine Technik der richtigen Atmung begreifen, die vor allem beim Sprechen ganz bedeutend ist.

⁴⁹ vgl. BENEŠ, Eduard (ed.). *Metodika cizích jazyků: angličtiny, francouzštiny, němčiny*. Vyd. 1. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1971. Učebnice pro vysoké školy. S. 48

Wenn wir eine Zusammenfassung dieses Kapitels machen sollten, können wir sagen, dass der Fremdspracherwerb bei Vorschulkindern ein komplexer Prozess ist, der viele verschiedene Bestandteile umfasst. Kinder im Vorschulalter sind durch ihre Emotionalität, Unvorhersehbarkeit und niedrige Fähigkeit der Konzentration gekennzeichnet, und deswegen muss man wissen, wie man mit ihnen effektiv arbeiten soll und wie man sie richtig motivieren kann.

6.2 Motivation

Heutzutage ist die Motivation der Kinder beim Sprachenlernen einer der wichtigsten Aspekte, die den Lernprozess beeinflussen.

Es ist wirklich schwierig, ein Interesse an Fremdsprachen bei kleinen Kindern zu erwecken. Und noch schwieriger ist es mit einem Behalten der dauerhaften Aufmerksamkeit. Eine deutliche Rolle spielen bei der Sprachenlernen die Eltern. Die meisten Kinder im Vorschulalter können sich nicht selbst entscheiden, was sie in ihrer Freizeit machen werden - es ist eine Aufgabe der Eltern. Die Kinder können dazu ihre Meinung sagen, aber das letzte Wort haben die Eltern. Die meisten Freizeitaktivitäten muss man auch bezahlen und in dem Fall, dass wir über Kinder sprechen, die noch nicht volljährig sind, braucht man fast immer eine Zustimmung der Eltern kriegen. Das heißt – einerseits müssen die Kinder motiviert werden, andererseits aber auch ihre Eltern, die schließlich entscheiden, ob die angebotene Aktivität für ihre Kinder geeignet ist.⁵⁰

Mit der Motivation sind verschiedenartige Faktoren verbunden – der Inhalt und die Form des Unterrichts, das Schulklima und die Persönlichkeit des Lehrers. Der Lehrer stellt eine wichtige Figur in dem Sprachenlernprozess dar. Für die Kinder in Kindergärten sind Lehrer solche Leute, die sie fünfmal pro Woche treffen, mit denen sie viele Zeit verbringen und die sie fast wie ihre Eltern ständig erziehen. Der Lehrer muss nicht nur pädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern auch psychologisches Vermögen. Die Kinder sollten ihn zum Vorbild nehmen und sich genau so wie er benehmen. Der Lehrer verkörpert eine natürliche Autorität im Kindergarten, zu Hause bilden die Autorität die Eltern ab.⁵¹

⁵⁰ vgl. LOKŠOVÁ, Irena a Jozef LOKŠA. *Pozornost, motivace, relaxace a tvořivost dětí ve škole*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. Pedagogická praxe. ISBN 80-7178-205-X. S. 9

⁵¹ vgl. LOKŠOVÁ, Irena a Jozef LOKŠA. *Pozornost, motivace, relaxace a tvořivost dětí ve škole*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. Pedagogická praxe. ISBN 80-7178-205-X. S. 10-11

Die Kindergärtner und Kindergärtnerinnen bilden einen wichtigen Bestandteil des Lebens der Kinder. Die kleinen Kinder nehmen oft eine sehr nahe Beziehung zu den Erziehern (meistens Erzieherinnen) auf. Man kann bemerken, wie sich viele Kinder von ihren Lehrern verabschieden, wenn sie aus dem Kindergarten nach Hause gehen - sie wollen den Erzieher oder Erzieherin umarmen, sie winken und noch in der Tür rufen sie „Tschüss!“. Wenn sie am nächsten Morgen wieder in den Kindergarten kommen, erzählen sie dem Lehrer oder der Lehrerin, was sie gestern erlebt haben, was sie gemacht haben und so weiter. Die Kindergärtner sind für die Kinder fast wie Mitglieder ihrer Familie.

Aber wenn man auf den Begriff Motivation zurückkommt, muss man sagen, dass es keine allgemein anerkannte Theorie des Begriffes gibt. „*Eine genaue Klärung des Begriffs ist nur schwer möglich, da es in der Motivationspsychologie sowie in diverser Fachliteratur zum Fremdsprachenlernen zahlreiche, teilweise auch sehr unterschiedliche Definitionen gibt.*“⁵² Die Motivation betrifft vor allem eine aktive Orientierung einer Tätigkeit, mit der man sein Ziel erreichen oder seine Bedürfnisse befriedigen sollte.

Mit diesem Ausdruck hängen auch andere Termini zusammen, zum Beispiel die Einstellung, die Aktivierung oder die Orientierung. Die Orientierung determiniert unser Benehmen in einer Richtung zu bestimmten Zielen und Aufgaben. Die Einstellung ist eine psychische Bereitschaft, die aufgrund der Orientierung entstanden ist. Man kann es als einen psychischen Zustand der Bereitschaft bezeichnen. Die Einstellung steht mit einer Bewertung im Zusammenhang. Die Aktivierung ist eine Mobilisierung aller Funktionen, die an einer psychischen Adaptation teilnehmen. Man kann darunter eine Erhöhung einer Bereitschaft zu einer Reaktion oder ein Behalten von einer Arbeitsenergie auf einem bestimmten Niveau verstehen. Der Begriff „die Aktivierung“ ist breiter als „die Motivation“ und betrifft allgemein alle Faktoren, die die energetische Mobilisierung erhöhen.

Diese Ausdrücke – die Orientierung, die Einstellung, die Aktivierung – haben etwas gemeinsam, und zwar den Begriff „die Mobilisierung“, genauer „die Mobilisierung von Funktionen, die zu einem bestimmten Ziel führen“.

Wenn wir nach einem echten Motiv des Fremdsprachenlernens im Vorschulalter fragen würden, gibt es mehrere Gründe dafür. Falls ein Kind aus einer zwei- oder mehrsprachigen Familie kommt, in der ein Elternteil oder ein anderes Mitglied der Familie eine andere Sprache spricht, ist es klar, warum das Kind auch diese Sprache lernen sollte. In den meisten Fällen

⁵² JENNY FISCHER. *Motivation beim Fremdspracherwerb Welchen Einfluss hat der affektive Faktor Angst auf die Motivation?*. München: GRIN Verlag GmbH, 2012. ISBN 9783656216575.

entscheiden sich die Eltern entweder dafür, dass ihrem Kind diese Fremdsprache von einem Lektoren oder einer bestimmten spezialisierten Institution (Kindergarten, Sprachschule...) beigebracht wird, oder sie verwenden zu Hause einfach nur diese Sprache.

Ein anderer Grund zum Fremdsprachenlernen ist auch eine praktische Nutzung der Fremdsprache, beispielsweise in Gesprächen mit Verwandten oder Bekannten im Ausland, oder eine Nutzbarkeit der Sprache in der Zukunft, zum Beispiel in der Schule, später an der Uni oder im Berufsleben.

6.3 Aufmerksamkeit

Vor allem bei kleinen Kindern können wir über die so genannte Wissbegier im Zusammenhang mit der Motivation sprechen. Die Vorschulkinder suchen ständig nach neuen Aktivitäten, die ihnen Spaß machen könnten. Damit hängt auch ihre Fähigkeit der Aufmerksamkeit zusammen. Viele Eltern haben das Gefühl, dass sie ihren Nachkommen so viele Aktivitäten wie möglich vermitteln müssen, um ihre Intelligenz zu entwickeln. Aber das ist einer der größten Fehler, die diese Eltern machen. Es ist notwendig, den Kindern passende Anregungen vorzulegen, damit sich die Kinder die einigen auswählen würden und die anderen ignorieren könnten.⁵³

Die Aufmerksamkeit kann man als eine selektive Orientierung des Bewusstseins auf ein bestimmtes Objekt charakterisieren. Es gibt zwei Typen der Aufmerksamkeit – absichtliche und unabsichtliche. Die unabsichtliche Aufmerksamkeit – auch passive genannt – wird als die erste Form der Aufmerksamkeit bezeichnet. Wenn eine Anregung ein Objekt der Aufmerksamkeit werden soll, muss über bestimmte Eigenschaften disponieren, und zwar die Stärke der Anregung, der Kontrast zwischen den einzelnen Anregungen, die Veränderung und Neuheit der Anregungen, Bedürfnisse und Interessen. Die absichtliche - aktive – Aufmerksamkeit ist wissentlich gezielt und geleitet. Man wählt sich ein Objekt aus, auf das er sich konzentriert. Beide Typen der Aufmerksamkeit hängen zusammen – die absichtliche Aufmerksamkeit entwickelt sich aus der unabsichtlichen.⁵⁴

⁵³ vgl. MICHALOVÁ, Zdeňka. *Pozornost: cvičení na posilování koncentrace pozornosti*. 1. vyd. Havlíčkův Brod: Tobiáš, 2004. ISBN 80-7311-026-1. S. 1

⁵⁴ vgl. LOKŠOVÁ, Irena a Jozef LOKŠA. *Pozornost, motivace, relaxace a tvořivost dětí ve škole*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. Pedagogická praxe. ISBN 80-7178-205-X. S. 56

Die verschlimmerte Aufmerksamkeit der Kinder wird von verschiedenen Impulsen beeinflusst, am häufigsten verschiedene störende Anregungen in der Umgebung oder momentane psychische Stimmung. Sie wird auch als die Fahrigkeit bezeichnet. Die Fahrigkeit ist ein Gegenteil zur Konzentration der Aufmerksamkeit. Man beherrscht bis zu einem gewissen Maß seine Konzentration der Aufmerksamkeit. Man unterliegt sehr einfach seinen unangenehmen Gedanken, Emotionen, Vorstellungen und seiner Phantasie. Sein Bewusstsein ist ungenau und unklar. In den meisten Fällen widmet man sich unwichtigen Tätigkeiten.⁵⁵ Bei den Kindern im Vorschulalter kann man die Fahrigkeit ganz einfach bemerken – sie sind ganz unruhig, falls sie auf einem Stuhl sitzen, bewegen sie sich ständig auf dem Stuhl, sie fangen an zu spielen oder miteinander zu reden. In diesem Fall sollte der Lehrer oder Erzieher entweder den Unterricht früher beenden oder eine andere Unterrichtsmethode auswählen.

⁵⁵ vgl. LOKŠOVÁ, Irena a Jozef LOKŠA. *Pozornost, motivace, relaxace a tvořivost dětí ve škole*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. Pedagogická praxe. ISBN 80-7178-205-X. S. 59

7. Didaktische Mittel des Fremdsprachunterrichts im Kindergarten

Beim Fremdsprachunterricht im Kindergarten lernt man bald verschiedene Besonderheiten kennen, die mit der Problematik des frühen Spracherwerbs zusammenhängen. Kinder im Vorschulalter können weder lesen noch schreiben und genau deswegen ist dieser Bereich so spezifisch. Man kann beim Fremdsprachunterricht im Kindergarten zahlreiche Methoden benutzen, die für diese Altersstufe der Kinder geeignet sind.

7.1 Das Gespräch

Im Kindergarten wird ständig und bei jeder Gelegenheit gesprochen, z.B. bei Spaziergängen, beim Spielen, beim Waschen. Bei der Erziehung wirkt das Gespräch indirekt auf die Persönlichkeit des Kindes, aber weil Gespräche oft geführt werden, spielen sie beim Fremdspracherwerb eine bedeutende Rolle. Ein Erzieher oder Lehrer kann das Gespräch auch gezielt verwenden: er redet mit einem schüchternen Kind, das Angst hat, mit anderen Kindern zu sprechen, und so kann er diese Hemmungen des Kindes erfolgreich abbauen.⁵⁶

Beim Fremdsprachenunterricht werden die Gespräche ziemlich häufig benutzt. Der Lehrer stellt Kindern oft verschiedene Fragen, um festzustellen, ob sie alles verstanden haben oder wie sie auf die Fremdsprache reagieren. Das Gespräch beim Fremdsprachunterricht gehört zu den wichtigsten Methoden, die ein Lehrer benutzen soll. Die Fragen dienen auch als eine einfache Unterrichtsmethode – der Lehrer fragt und Kinder antworten (beispielsweise - der Lehrer: „*Kinder, was ist das?*“ Kinder: „*Das ist ein Hase.*“)

7.2 Die Handpuppe

Zu den beliebtesten Unterrichtsmethoden beim Fremdspracherwerb gehört heutzutage ein Spiel mit einer Handpuppe. Kinder im Vorschulalter spielen sehr oft und deswegen gefällt es ihnen, wenn der Fremdsprachunterricht mit dem Spiel verbunden ist. Im Vorschulalter werden häufig Gespräche geführt, in denen eine Handpuppe für den Lehrer spricht. Die Handpuppe tritt oft als ein Kind – ein Altersgenosse zu den Kindern. Trotzdem muss „eine Sprachäußerung der Handpuppe“ perfekt sein – die Handpuppe wirkt auf die Kinder als ein

⁵⁶ vgl. KRČMOVÁ, Marie. *Metodika jazykové výchovy v předškolním věku: učebnice pro 3. ročník středních pedagogických škol*. 2. vyd. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro střední školy. ISBN 80-04-24281-2. S. 23

Vorbild. Deswegen ist unzulässig, die Handpuppe mit einem Sprachfehler darzustellen – man sollte nicht lispeln oder brummen und sollte eine klare Aussprache haben.⁵⁷

Die Handpuppe ist beim Fremdsprachunterricht besonders wichtig – sie stellt eine Hauptfigur dar, die den ganzen Unterricht begleitet. Sie sollte ausschließlich bei einer speziellen Gelegenheit (in unserem Fall beim Fremdsprachunterricht) benutzt werden und zwar aus einem einfachen Grund – wenn die Kinder die Handpuppe bemerken, wissen sie gleich, was folgt und dass sie nicht mehr spielen sollen und aufpassen müssen, weil der Unterricht immer genauso beginnt. Die Handpuppe wirkt als ein Symbol oder Zeichen des Unterrichts und Kinder freuen sich darauf, dass sie mit der Handpuppe wieder sprechen können.

7.3 Didaktische Spiele

Neben dem Gespräch und der Arbeit mit der Handpuppe ist ein didaktisches Spiel ein typisches Mittel der Arbeit, das verschiedene Elemente der Sprache entwickelt: Spiele entwickeln das phonematische Gehör und die Aussprache der Laute, vertiefen den Wortschatz, ermöglichen das sogenannte Spielen mit der Ton- und Bedeutungsseite der Sprache („Sprachspiele“). Bei allen Spielen muss man berücksichtigen, dass sie für die Kinder interessant sein müssen. Sie dürfen nicht statisch sein und sollten den Kindern ihre Selbstverwirklichung ermöglichen.⁵⁸

Didaktische Spiele und Übungen nutzen bei Vorschulkindern ihre Freunde aus dem Lernen. Das Ziel dieser Spiele ist die Entwicklung ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die didaktischen Spiele bilden eine lustige und angenehme Atmosphäre in der Klasse und kommen den Spielbedürfnissen der Kinder entgegen. Trotzdem haben diese Spiele immer ein oder mehrere Lernziele.⁵⁹

Das Spiel hat seinen inneren Sinn, mittels des Spieles äußert die Persönlichkeit des Kindes ihr Verhältnis zu ihrer Umgebung, unabhängig von der Phantasie. Das Spiel ist eine freiwillige und spontane Tätigkeit und eine freie Selbstrealisierung des Menschen. Diese

⁵⁷ vgl. KRČMOVÁ, Marie. *Metodika jazykové výchovy v předškolním věku: učebnice pro 3. ročník středních pedagogických škol*. 2. vyd. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro střední školy. ISBN 80-04-24281-2. S. 24

⁵⁸ vgl. KRČMOVÁ, Marie. *Metodika jazykové výchovy v předškolním věku: učebnice pro 3. ročník středních pedagogických škol*. 2. vyd. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro střední školy. ISBN 80-04-24281-2. S. 25

⁵⁹ vgl. PAUSEWANG, Elfriede. *130 didaktických her pro skupiny dětí od 3 do 8 let*. 1. vyd. Praha: Portál, 1993. ISBN 80-85282-49-6. S.5

Möglichkeit der Selbstdurchsetzung, die das Spiel dem Menschen gibt, bringt ihm die Freude und Befriedigung, die zu den bedeutendsten Merkmalen des Spieles zählen. Man weiß, dass sich Vorschulkinder die meiste Zeit dem Spiel widmen. Es wurde festgestellt, dass die Kinder im Vorschulalter sogar neun Stunden pro Tag spielen. Das Spiel bildet im Leben eines Vorschulkindes die Haupttätigkeit und mit ihrer Hilfe entwickeln sich erste Beziehungen, die die Persönlichkeit des Kindes formen. Es geht um einen Weg zum Verständnis der menschlichen Beziehung zu Gegenständen und auch zu einer Art des Umgehens mit ihnen. Das Spiel gibt den Kindern eine Möglichkeit, mit solchen Gegenständen zu manipulieren, die sie selbst betätigen können. Es handelt sich um eine sinnvolle Tätigkeit. Jedes Spiel bedeutet etwas Besonderes und zu jedem Spiel gehört ein Zeitpunkt, der Sinn macht. Es kann passieren, dass der Betreffende, der das Spiel beobachtet, den Sinn des Spieles nicht bemerkt, aber das Spiel den Sinn immer hat. Er ist nicht im Voraus geplant und die Schlussform sieht man erst am Ende des Spieles.⁶⁰

7.4 Bilder

Wie schon mehrmals erwähnt wurde, kennen Vorschulkinder fast keine Buchstaben oder Nummern. Deswegen muss ihnen eine spezielle Methode zum Lernen anpassen. Die Einfachste davon ist die Benutzung von Bildern. Sie sind bunt, deutlich, erwecken in Kindern ihre Aufmerksamkeit, sind für sie verständlich und klar. Es gibt mehrere Möglichkeiten wie man Bilder beim Unterricht verwenden könnte.

Nach einer Forschung wurde festgestellt, dass die Arbeit mit Bildern in Kindergärten und ähnlichen Institutionen besonders beliebt ist. Der Gegenstand dieser Studie hat darin bestanden, dass man feststellen wollte, was für Methoden am meisten in Kindergärten, Sprachschulen und Institutionen für die Vorschulerziehung benutzt werden. „Die überwiegende Mehrheit der Befragten, genauer 16 aus 17 Befragten (94 %), gab an, dass sie beim Fremdsprachunterricht verschiedene Bildmaterialien verwenden.“⁶¹ Der Grund ist ganz klar und wurde schon am Anfang dieses Abschnittes beschrieben.

Es gibt eine Menge Bildmaterialien, die den Lehrern und Erziehern ihre Arbeit

⁶⁰ vgl. DOSTÁL, Antonín Maria a Eva OPRAVILOVÁ. *Úvod do předškolní pedagogiky: celostátní vysokoškolská učebnice pro studenty pedagogických fakult studijního oboru Učitelství pro mateřské školy*. 1. vyd. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1985. Učebnice pro vysoké školy (Státní pedagogické nakladatelství). S. 132-138

⁶¹ ZBUDILOVÁ, Kristýna. *Deutschunterricht im Vorschulalter*. 2014. S.30

erleichtern sollen – Bücher, Zeitschriften, spezielle Leporellobücher, das Memory-Spiel oder andere Spiele. Das letztgenannte Spiel – Memory – ist für die Kinder besonders interessant. Die Kinder sollen aus einer Menge Kärtchen immer ein gleiches Paar finden. Es macht ihnen Spaß, weil sie in diesem Spiel meistens erfolgreicher als Erwachsene sind, weil ihr Gedächtnis besser funktioniert. Die Lehrer benutzen verschiedene Bilder dazu, um den Kindern zu zeigen, wie Farben, Tiere oder zahlreiche Gegenstände aussehen und wie sie sie auf Deutsch benennen sollten.

7.5 Lieder und Gedichte

In jedem Kindergarten wird gesungen. Diese Tätigkeit ist für die Kinder schon von Kindheit an ganz natürlich und üblich. Es macht ihnen Spaß, sie lernen zahlreiche Lieder und Gedichte, die sie zu Hause ihren Eltern immer gerne und mit der Begeisterung vormachen. Die Kinder lernen Liedertexte nur auswendig, deswegen ist es eigentlich egal, in welcher Sprache diese Lieder oder Gedichte geschrieben sind. Und deshalb kann man sagen, dass Lieder und Gedichte zu den beliebtesten Methoden beim Fremdsprachunterricht gehören. Kinder lernen dabei zahlreiche Phrasen und Wörter, und dazu lernen sie sie in amüsanten Form. Die Kinder sind stolz auf sich selbst, weil sie dann zu Hause zeigen können, dass sie schon ein Lied oder Gedicht in einer Fremdsprache singen oder vortragen können. Es hilft ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Motivation zum weiteren Fremdsprachlernen. Der Vortrag dient auch zu der Entwicklung der Ausdrucksweise der Kinder und wirkt auch als Erholungsmittel beim Lernen.⁶²

7.6 Märchen

Märchen und verschiedene Erzählungen bilden einen besonders wichtigen Teil der Erziehung. Sie entwickelt die Phantasie, den Wortschatz, die Äußerungsfähigkeit und zeigen den Kindern auch zahlreiche moralische Regeln, die in Märchen erscheinen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man Märchen und Erzählungen beim Fremdsprachunterricht benutzen kann. Man kann die Märchen einfach vorlesen und die Kinder hören zu. Die zweite Möglichkeit ist eine Audioaufnahme oder Märchen im Fernseher. Einerseits ist diese Form angenehmer und

⁶² vgl. KRČMOVÁ, Marie. *Metodika jazykové výchovy v předškolním věku: učebnice pro 3. ročník středních pedagogických škol*. 2. vyd. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro střední školy. ISBN 80-04-24281-2. S. 25

einfacher für den bestimmten Lehrer, weil er nur einen CD-Recorder oder Fernseher einschaltet und dann nichts mehr machen muss. Andererseits verliert er die Möglichkeit, ein besseres Verhältnis mit den Kinder aufzubauen, weil er mit ihnen keinen engeren Kontakt hält. Märchen können auch vorgespielt werden. Am beliebtesten ist das Puppentheater oder solche Vorstellungen, an denen die Kinder selbst teilnehmen. Es macht ihnen großen Spaß, weil sie ihre eigene Rolle haben. Sie haben das Gefühl, dass sie im Moment besonders wichtig sind und das hilft ihr Selbstbewusstsein in der Klasse aufzubauen. Beim Fremdsprachunterricht kann man diese Methoden auch ganz locker verwenden, es ist ganz egal, dass der Text in einer Fremdsprache geschrieben ist, die Kinder lernen es sowieso, als ob es auf Tschechisch wäre.⁶³

⁶³ vgl. REGINA NUßBAUM (HRSG.). *Wege des Lernens im Deutschunterricht: Phantasie entfalten, Erkenntnisse gewinnen, Sprache vervollkommen* ; [Festschrift für Wolfgang Menzel]. 1. Aufl. Braunschweig: Westermann, 2000. ISBN 3141620482. S.126-130

II. DER PRAKTISCHE TEIL

1. Die Umfrage

In meiner Forschung habe ich mich der Problematik des Deutschunterrichts im Kindergarten gewidmet. Über ein ähnliches Thema habe ich schon in meiner Bachelorarbeit vor zwei Jahren geschrieben. Da habe ich den Fremdspracherwerb der Kinder näher beschrieben und in dem praktischen Teil der Bachelorarbeit habe ich eine Erforschung gemacht – es ging um einen Fragebogen, den ich zu verschiedenen Institutionen, Kindergärten und Sprachschulen geschickt habe, die sich mit dem Deutschen als Fremdsprache im Vorschulalter beschäftigen.

Den ersten Teil der Forschung in meiner Diplomarbeit bildet eine Umfrage, die ich in drei Kindergärten in Prostějov durchgeführt habe. Die Befragten waren vor allem Eltern, deren Kinder den bestimmten Kindergarten besuchen. Die meisten Befragten sind im Alter von 31 bis 35 Jahren. Nach der Umfrage wurde festgestellt, dass die meisten Eltern (80%) die Mittelschulbildung mit dem Abitur abgeschlossen haben, nur etwa 5 % der Befragten haben einen Studienabschluss. Der nächste Teil des praktischen Teils besteht aus Themenplänen für einen Deutschunterricht im Kindergarten.

1.1 Der Gegenstand der Umfrage

Am Anfang wurden alle Befragten mit dem Grund der Umfrage aufgeklärt – Die Umfrage ist rein theoretisch, *es geht nicht um eine verbindliche Anmeldung zum Deutschkurs!* Es handelt sich um eine Forschung, ob man Interesse an den Deutschunterricht im Vorschulalter hat. Die Umfrage ist anonym und ihre Ergebnisse werden nur zum Zweck meiner Diplomarbeit benutzt werden. Ich habe auch geschrieben, dass ich als Studentin an der Pädagogischen Fakultät der Palacký-Universität tätig bin und zum Schluss habe ich meine Unterschrift beigefügt.

Die Umfrage besteht aus einer Frage, die 83 Menschen (vor allem den Eltern von Kindern, die den konkreten Kindergarten besuchen) gestellt wurde. Den Befragten wurden noch zwei Ergänzungsfragen gestellt, und zwar wie alt sie sind (18 und weniger, 19-25, 26-30, 31-35, 36 und mehr) und was für eine Ausbildung sie haben (Grundausbildung/ Mittelschulbildung ohne Abitur / Mittelschulbildung mit Abitur/ Studienabschluss)

Die Frage lautet:

„Würden Sie einem kostenlosen Deutschunterricht im Kindergarten befürworten, der einmal wöchentlich unter der Leitung einer qualifizierten Lehrkraft stattfindet?“

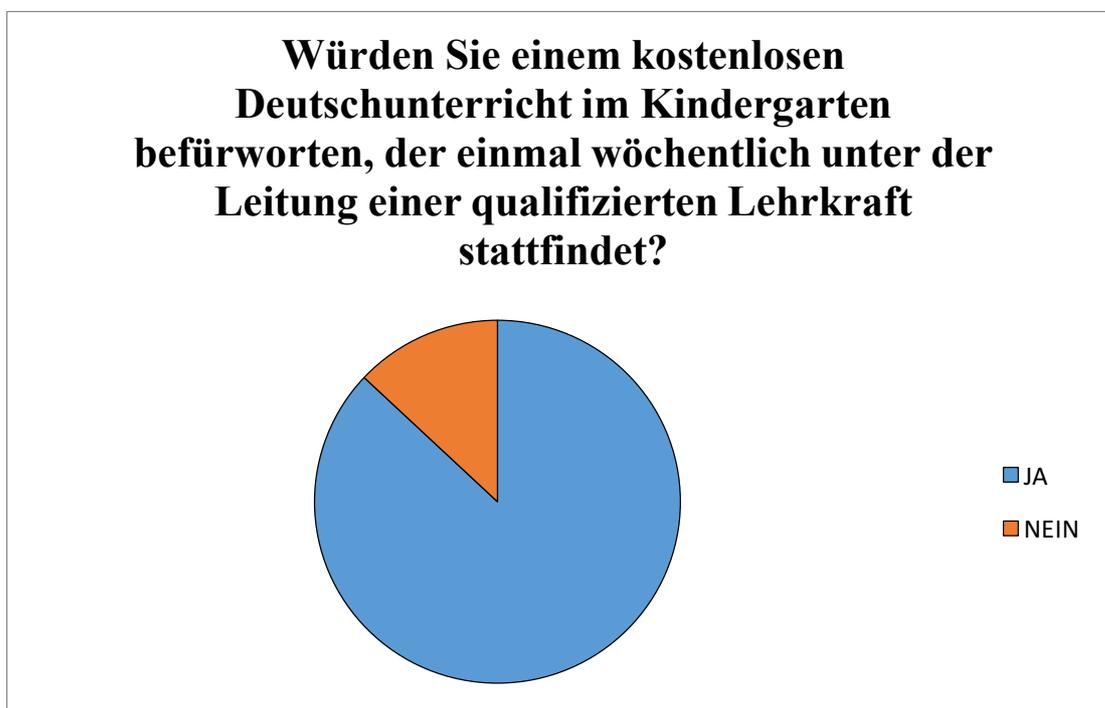
Die Befragten konnten entweder JA, oder NEIN ankreuzen. Falls sie JA angekreuzt haben, sollten sie auch schreiben, warum sie diese Variante ausgewählt haben. Dazu haben ihnen noch vier verschiedene Antworten zur Verfügung gestanden, und zwar:

- a) Die Nutzbarkeit der Fremdsprache (Studium im Ausland, Arbeitsmöglichkeiten...)
- b) Die Entwicklung der Sprachfähigkeiten des Kindes
- c) Die allmähliche Angewohnheit des Kindes auf die Unterrichtsordnung
- d) Andere Gründe (schreiben Sie):

Es ist auch wichtig zu sagen, dass die Befragten entweder eine, oder auch mehrere Varianten ankreuzen konnten.

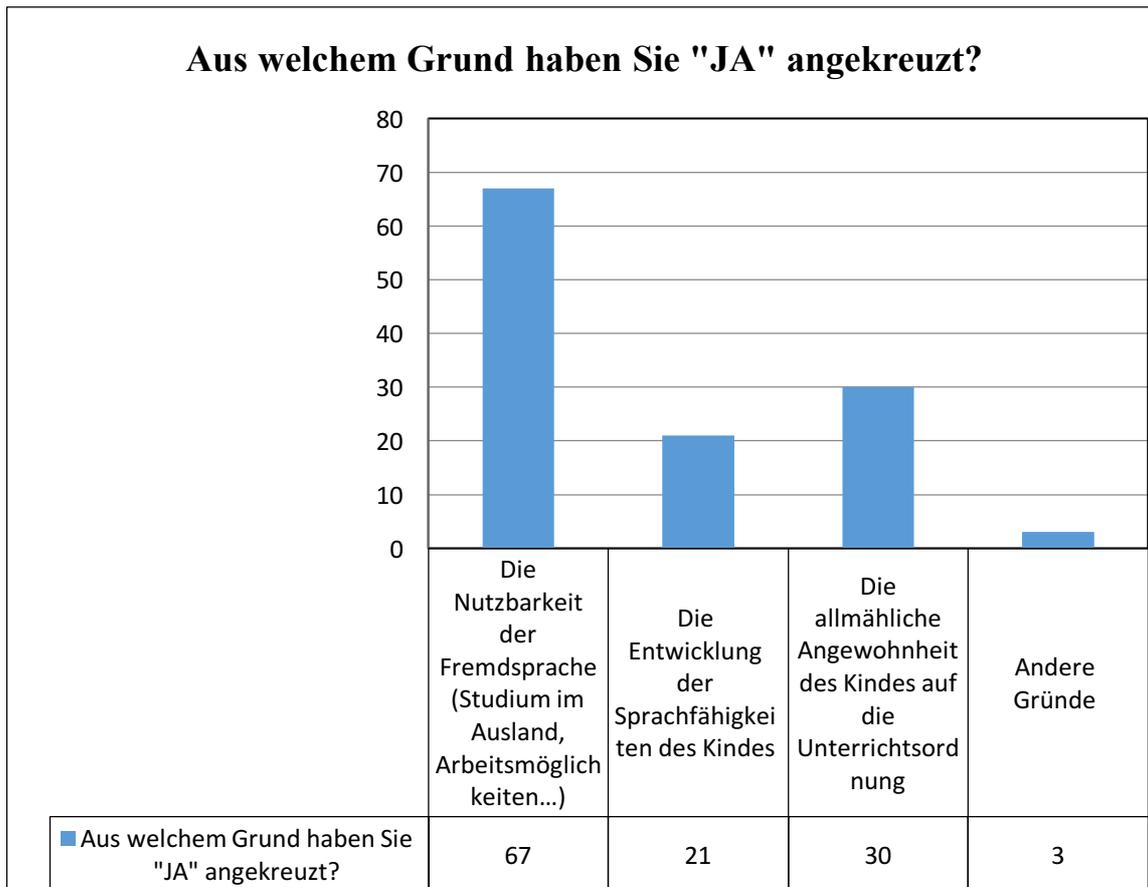
1.2 Die Auswertung der Umfrage

Aus den 83 ausgefüllten Fragebogen wurde festgestellt, dass sich die meisten Leute (87%) für den kostenlosen Deutschunterricht im Kindergarten interessieren würden. Nur elf Leute aus den allen Befragten (13%) haben angegeben, dass sie kein Interesse daran hätten. Die meisten Leute, die JA angekreuzt haben, sind im Alter von 31 bis 35 Jahren und haben eine Mittelschulausbildung mit Abitur abgeschlossen (ca. 80%). Sieben von elf Befragten, die NEIN angekreuzt haben, haben eine Mittelschulausbildung ohne Abitur, und zwei von dem Rest der Befragten, die NEIN angekreuzt haben, haben nur eine Grundschule besucht. Neun von den elf Befragten sind im Alter von 26 bis 30 Jahren.



Ein Befragter, der NEIN angekreuzt hat, hat dazu als ein Grund beigefügt, dass „der Vater des Kindes Franzose ist“. Man kann nur raten, was damit gemeint wurde – ob der Vater kein Deutsch mag, oder dass er sich einfach nicht wünscht, dass seine Kinder Deutsch lernen, wenn er mit ihnen zu Hause französisch redet. Aber weil die Umfrage anonym war, weiß ich leider nicht, wer das geschrieben hat und warum.

Jetzt werden wir uns den Befragten widmen, die JA angekreuzt haben.



Von den 72 Befragten, die JA angekreuzt haben, haben 67 Leute (93 %) angegeben, dass sie die Nutzbarkeit der Fremdsprache schätzen. Es ist verständlich, weil zwei unserer Nachbarländer deutschsprachig sind.

Es gibt immer mehr Einwohner der Tschechischen Republik, die entweder nach Deutschland oder nach Österreich umsiedeln, um einen Arbeitsplatz zu finden. Nach einer Forschung einer Agentur aus dem Jahre 2010, die sich mit Umsiedlungen beschäftigt, ist es ganz deutlich, dass Tschechen nach der Slowakei am häufigsten nach Deutschland und Österreich umziehen. Von etwa 370 000 Umgesiedelten aus der Tschechischen Republik sind etwa 55 000 Leute nach Deutschland und 50 000 Leute nach Österreich umgezogen.⁶⁴

Die allmähliche Angewohnheit des Kindes auf die Unterrichtsordnung ist für 30 der Befragten (42%) entscheidend. Die meisten Leute, die an der Umfrage teilgenommen haben, waren die Eltern von Kindern, die im Vorschulalter sind. Das kann auch einer der Gründe sein,

⁶⁴ *Peoplemovin* [online]. London: The Guardian, 2010 [zit. 2016-02-21]. Erreichbar an: <http://peoplemov.in/>

warum diese 30 Leute diese Variante angekreuzt haben. Die Kinder sollten sich langsam daran gewöhnen, wie das Regime in der Schule aussieht und das die Schulordnung ein bisschen anders als im Kindergarten ist. Dann sollte der Übergang vom Kindergarten in die Schule für sie nicht so schwierig sein.

Für 21 der Befragten (29%) ist wichtig, dass sich Sprachfähigkeiten ihres Kindes beim Deutschunterricht entwickeln. Für die deutsche Sprache ist typisch, dass man sich mehr auf die richtige Aussprache konzentrieren muss. Wenn man Kinder müssen nicht nur Vokabeln lernen, sondern auch die Phonetik und Grammatik, die für jede Fremdsprache sehr bedeutend sind und ohne die man die konkrete Fremdsprache nicht ganz beherrschen kann.

Nur drei der Befragten (4%) haben die Antwort „andere Gründe“ ausgewählt. Zu dieser Variante sollte man auch hinzuschreiben, was für einen Grund gemeint wird. Im ersten Fall wurde geschrieben „alles für mein Kind“, im zweiten Fall „die Familie in Deutschland“ und der dritte Befragte hat „die Entwicklung des Gedächtnisses“ angegeben. Nach meiner eigenen Erfahrung (die Forschung in meiner Bachelorarbeit) sind solche Teile der Umfrage, wo man etwas schreiben soll, nicht beliebt. Viele Leute wollen damit keine Zeit verlieren, und falls die Beantwortung dieser Frage nicht obligatorisch ist, lassen sie es einfach frei.

Die Antwort „alles für mein Kind“ hat mein Interesse erweckt. Heutzutage ist es ein kontroverses Thema. Nach einer Studie, die ich im Internet gefunden habe, ist es besser, wenn Vorschulkinder nur wenige Hobbys haben. Nach einer Psychologin ist das Vorschulalter die Zeit, wann das Kind selbst und mit seinem eigenen Tempo die Welt entdecken soll. Es gibt immer mehr und mehr Eltern, die ein Gefühl haben, dass sich ihr Kind langweilt, wenn es unruhig und unkonzentriert ist. Aber so ist es nicht. Die Psychologin empfiehlt, dass die Kinder im Vorschulalter nur wenige Aktivitäten ausüben sollten, und falls sie schon einige machen, dann immer in der Begleitung von ihren Eltern.⁶⁵

⁶⁵ *Recept na šťastné dítě: do šesti let minimum kroužků, radí psycholožka.* In: OnaDnes.cz [online]. Praha: MAFRA, a. s., 2012 [zit. 2016-02-22]. Erreichbar an: http://ona.idnes.cz/pretizene-deti-a-krouzky-0xx-/deti.aspx?c=A121118_220334_deti_job

2. Das Bildungsprogramm – Der Deutschunterricht im Kindergarten

2.1 Die Einleitung in die Problematik

Dieser praktische Teil besteht nicht nur aus der Umfrage, sondern auch aus dem sogenannten Bildungsprogramm, das ich für den Deutschunterricht im Kindergarten geschaffen habe. Ich habe mich schon früher für diese Problematik interessiert: im Jahre 2014 habe ich mich diesem Thema in meiner Bachelorarbeit gewidmet, danach habe ich ein Auslandsemester in Heidelberg gemacht, wo ich an verschiedenen Veranstaltungen, die mit dieser Problematik zusammenhängen, teilgenommen habe (Seminare für zukünftige Lehrer, Vorlesungen über Kinderliteratur oder Didaktik des Deutschen als Fremdsprache)

Am 5. November 2015 habe ich an einem Seminar in der Wissenschaftsbibliothek in Olomouc teilgenommen. Dieses Seminar wurde unter der Schirmherrschaft des Goethe-Instituts in Prag vorbereitet. Der Name dieses methodisch-didaktischen Seminars war *Methoden und Materialien für den Deutschunterricht im Frühalter*. Das Seminar hat vier Stunden gedauert und danach haben alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein Zeugnis gekriegt. Die Veranstaltung wurde von zwei Lektorinnen geleitet, die als Deutschlehrerinnen wirken. Die Eine ist als Lektorin im Goethe-Institut tätig, die Zweite ist Angestellte des Hueber-Verlags. Sie haben uns verschiedene neue Methoden des Deutschunterrichts im Frühalter und zahlreiche Materialien für den Fremdspracherwerb präsentiert. Ein Teil des Seminars hat ein Musterunterricht gebildet – eine der Lektorinnen hat uns gezeigt, wie der Deutschunterricht im Kindergarten aussehen sollte. Es war für mich sehr lehrreich und ich habe viele neue Kenntnisse dabei gewonnen.

Was mich besonders begeistert hat, war ein Materialpaket „*Deutsch mit Hans Hase – in Kindergarten und Vorschule*“ vom Goethe-Institut Budapest. Mit diesem Materialpaket hat die Lektorin bei dem Musterunterricht gearbeitet, und ich habe mich entschieden, dass ich mein Bildungsprogramm für den Deutschunterricht im Kindergarten mithilfe dieses Materialpakets schaffen werde.

Die Hauptfigur ist eine Handpuppe – der kleine Hans Hase.⁶⁶ „*Der Protagonist Hans Hase ist für die kleinen Lerner die entscheidende Identifikationsfigur. Er lebt in einem Koffer, aus dem er zu jeder Stunde hervorkommt und in den er am Ende immer wieder zurückkehrt. Durch ihn finden die Kinder den Zugang zur fremden Sprache, denn Hans Hase spricht und*

⁶⁶ siehe *Anhang 1*

versteh ausschließlich Deutsch. Der Wunsch, mit Hans Hase zu kommunizieren, schafft die Motivation, Deutsch zu verstehen und auch selbst zu sprechen. Hörend, singend, bastelnd und spielend lernen die Kinder Hans Hase kennen und dringen so behutsam in die Welt der deutschen Sprache ein.“⁶⁷

Der Hans Hase als Handpuppe erzählt über sein Leben, seine Familie, Hobbys und die Kinder lernen dabei neue Wörter, Redewendungen und Phrasen. Der Hans Hase wirkt auf die Kinder als eine Motivation, weil die kleinen Lerner ihn verstehen und mit ihm reden wollen.

Beim Unterricht mithilfe dieses Pakets gelten zahlreiche Regeln. Vor allem bei der Arbeit mit der Handpuppe – die Stunde fängt an, wenn der Hans Hase aus seinem Koffer hervorkommt. Die Kinder beginnen aufzupassen, was der Hans Hase sagt und fangen an, sich zu konzentrieren. Bei den Kindern im Vorschulalter ist es besonders schwierig, ihre Aufmerksamkeit zu behalten. Darüber wurde schon im Kapitel 5.2 *Motivation* gesprochen. Eine Unterrichtseinheit mit der Hans-Hase-Methode dauert ca. 35 – 40 Minuten. Falls man im Kindergarten unterrichtet, ist es immer besser, die einzelnen Einheiten in kürzere Sequenzen einzuteilen. Auch der Raum, wo der Unterricht stattfindet, sollte der bestimmten Norm entsprechen – genug groß (ein Platz für einen Sitzkreis, problemlose Bewegung der Kinder...), mit einem Platz zur Arbeit (Tische), freie Wandfläche für verschiedene Bilder. Das Materialpaket enthält zahlreiche Bestandteile – ein Lehrbuch, zwei CDs, die Hans-Hase-Handpuppe, Arbeitsblätter, Bilder und Vorlagen zum Malen und Basteln.⁶⁸

Das Deutsch-mit-Hans-Hase-Paket dient als Hauptkonzept meines Bildungsprogramms, aber ich arbeite auch mit anderen Methoden und Materialien, die ich während meines Studiums gelernt und gesammelt habe. Einige Kenntnisse habe ich auch schon in Praxis beim Nachhilfeunterricht verwertet – ich habe verschiedene Arbeitsblätter und Spiele geschaffen, Bilder gemalt und zahlreiche Unterrichtsmethoden verwendet. Diese vorherigen Erfahrungen mit kleinen Kindern und dem Deutschunterricht haben mir bei der Schaffung des Bildungsprogramms sehr geholfen.

⁶⁷ MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. *Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: Leitfaden*. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0, S.3

⁶⁸ vgl. MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. *Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: Leitfaden*. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0, S. 2-6

2.2 Musterunterrichtspläne

2.2.1 Unterrichtseinheit 1 - Erstes Kennenlernen

Ziele: das Kind lernt den Deutschlehrer und die Hans-Hase-Figur kennen

das Kind kann sich vorstellen und ihren Freunden nach ihren Namen fragen

das Kind kann ein Lied „*Guten Tag, guten Tag*“ singen und dabei lernt verschiedene Begrüßungsmittel kennen

das Kind beschreibt mithilfe des Lehrers und einfacher Wörter (Mama, Papa, Oma, Opa...) das Plakat mit der Familie von Hans Hasen

Methoden: Arbeit mit der Handpuppe, Gespräch, Wiederholung, Singen, Malen, Nachmachen

Material: ein Koffer (Kiste, Tasche...) mit allen Materialien zum Unterricht (v.a. Hans-Hase-Handpuppe), Namenskärtchen für den Lehrer und die Kinder, die Audioaufnahme vom Lied „*Guten Tag, guten Tag*“, ein CD-Recorder, das Plakat „*Hans Hase und seine Familie*“

Inhalt des Unterrichts:

Der Lehrer kommt in die Klasse mit einem Koffer oder einer Kiste, wo er alle Sachen, die er beim Unterricht benutzen wird, trägt.⁶⁹ Weil es um die erste Stunde geht, muss sich der Lehrer erstens vorstellen. Er holt aus dem Koffer ein paar Papierkärtchen heraus, danach sagt er seinen Namen und klebt ein Namenskärtchen mit seinem Vornamen auf sein Hemd oder T-Shirt auf. Die Vorstellungssphrase lautet: „*Hallo, Kinder! Ich bin ... und wer bist du?*“ (bei „*Hallo, Kinder*“ winkt der Lehrer, um zu zeigen, dass „*Hallo*“ eine Begrüßung bedeutet; und dann zeigt er mit dem Finger auf ein Kind, das seinen Namen sagen soll), nachfolgend sagen alle Kinder ihre Vornamen. Jedes Kind bekommt auch ein Namenskärtchen - die Jenen, die schon ihren Namen schreiben können, schreiben ihren Namen alleine; den Anderen hilft dabei der Lehrer. Die Kinder sollten diese Namenskärtchen noch bemalen und mit verschiedenen Dekorationen schmücken. Wenn sie mit dem Schmücken fertig sind, kleben sie auch ihre Namenskärtchen auf ihre Kleidung und die erste Phrase wird nochmal im Kreis wiederholt – jedes Kind sagt: „*Hallo, ich bin ... und wer bist du?*“ und zeigt auf ein anderes Kind im Kreis

⁶⁹ siehe *Anhang 2*

und das Kind soll das Ganze nochmal wiederholen. Erst dann, wenn es alle Kinder schaffen und ohne Fehler sagen, kann der Lehrer weitermachen. Jetzt kommt die Hans-Hase-Handpuppe auf die Reihe. Der Lehrer holt sie aus dem Koffer heraus, setzt sich die Handpuppe auf die Hand auf und stellt den Kindern ihren neuen deutschen „Freund“ vor – *„Kinder, schaut mal, das ist mein guter Freund - der Hans Hase. Hans Hase – sag doch Hallo!“* und dann fängt der Lehrer an, für die Hans-Hase-Handpuppe zu sprechen (seine Aussprache muss deutlich sein, obwohl er seine Stimme ein bisschen verändern muss, weil die Kinder das Gefühl haben sollten, dass beim Unterricht zwei verschieden „Personen“ auftreten): *„Hallo Kinder, ich bin der Hans Hase und wer bist du?“* und dann üben die Kinder wieder die letztgenannte Vorstellungssphrase. Nach diesem Abschnitt sollten alle Kinder diese Phrase perfekt beherrschen und der Lehrer kann mit einem weiteren Teil des Unterrichts anfangen.

Den zweiten Teil der Vorstellungsstunde stellt ein Lied *„Guten Tag, guten Tag“* dar. Der Lehrer bereitet den CD-Recorder vor und dann spielt er das Lied ab. Auf seiner Hand ist immer die Hans-Hase-Handpuppe, die mitsingt.

Text des Liedes: *„Guten Tag, guten Tag, hallo, wie geht’s,
guten Tag, guten Tag, hallo, wie geht’s,
danke, prima, gut, danke, prima, gut,
danke, prima, gut – Tschüss, auf Wiedersehen!“*

Die Kinder hören das Lied zweimal oder dreimal und dabei sollten sie langsam mitsingen, weil der Text ganz einfach und verständlich ist. Der Lehrer mit dem Hasen auf der Hand zeigt mit verschiedenen Gesten und Gebärden beim Singen, was einzelne Wörter bedeuten (bei *„Guten Tag“* und *„Hallo“* wird gewinkt, bei *„Prima“* und *„Gut“* zeigt er einen Daumen hoch usw.) Die Kinder machen nach. Zum Schluss singen die Kinder mit dem und dabei machen sie die gleichen Gesten wie der Lehrer.

Den dritten Teil der Unterrichtseinheit bildet das Thema *„Meine Familie“*. Der Lehrer verteilt unter die Kinder leere Blätter Papier. Aus dem Koffer holt er ein Plakat mit Hans Hase und seiner Familie heraus.⁷⁰ Der Hans Hase fängt an, seine Familie auf dem Plakat zu beschreiben: *„Wollt ihr meine Familie kennen lernen? Ich habe ein Bild von meiner Familie dabei. Das ist meine Familie. Das ist Papa, das ist Mama, das ist Oma, das ist Opa, das ist meine große Schwester Paula, das ist meine kleine Schwester Gerti, das ist mein großer Bruder*

⁷⁰ siehe Anhang 3

*Rudi und das ist mein kleiner Bruder Bruno. Und das bin ich, Hans Hase.*⁷¹ Dabei zeigt der Lehrer mit der Hans-Hase-Handpuppe die einzelnen Familienmitglieder auf dem Plakat. Der Lehrer wiederholt es mehrmals und die Kinder wiederholen allmählich mit. Danach zeigt der Hans Hase schon schweigend auf die Figuren auf dem Plakat und die Kinder sagen auf Deutsch, auf welche Person gezeigt wird (sie sollten schon die Phrase „*Das ist ...*“ kennen) Danach nehmen sie ihre leere Blätter Papier und der Hans Hase sagt ihnen, was sie damit machen sollen: „*Meine Familie kennt ihr schon und jetzt möchte ich eure Familien kennen lernen. Malt, bitte, auch ein Bild von ihrer Familie!*“ Dann bekommen die Kinder Farbstiften von dem Lehrer, setzen sich an den Tisch und fangen an, ihre Familien zu zeichnen. Wenn sie mit dem Bild fertig sind, sagen die einzelnen Kinder nach dem Muster, das der Hans Hase verwendet hat, wer sich auf ihrem Bild befindet (*Das ist Mama, das ist Papa ...*).

Danach, wenn alle Kinder ihre Bilder beschrieben haben, beendet der Lehrer den Unterricht mit dem neu gelernten Lied „*Guten Tag, guten Tag*“, das die Kinder am Anfang des Unterrichts gehört haben. Das Lied endet mit der Phrase „Auf Wiedersehen!“ und wenn diese Wortverbindung gesungen wird, nimmt auch der Hans Hase von den Kindern Abschied, winkt und versteckt sich wieder in den Koffer. Der Lehrer sammelt alle Namenskärtchen ein, macht den Koffer zu und der Unterricht ist beendet.

2.2.2 Unterrichtseinheit 2 – Wer ist das?

Ziele: das Kind versteht den Satz „*Wer ist das?*“ und kann auch mit dem Satz „*Das ist ...*“ antworten

das Kind verwendet Phrasen „*Ich bin ...*“ und „*Du bist...*“

das Kind kann Familienmitglieder benennen

das Kind spielt Theater und hat keine Angst davor (Rollenspiel beim Singen)

das Kind kennt Grundbegrüßungsformeln

Methoden: Arbeit mit der Handpuppe, Nachmachen, Singen, Gespräch, Ausmalen, Rollenspiel

⁷¹ vgl. MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. *Deutsch mit Hans Hase - in Kindregarten und Vorschule: Leitfaden*. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0, S. 8

Material: ein Koffer (Kiste, Tasche...) mit allen Materialien zum Unterricht (v.a. Hans-Hase-Handpuppe), Namenskärtchen für den Lehrer und die Kinder, die Audioaufnahme mit dem Lied „*Guten Tag, guten Tag*“, ein CD-Recorder, eine Decke oder ein Tuch, die Vorlage zum Ausmalen, das Plakat „*Hans Hase und seine Familie*“ und Bilder von den einzelnen Mitgliedern der Hans-Hase-Familie

Inhalt des Unterrichts:

Der Lehrer kommt wieder mit dem Koffer in den Klassenraum und macht den Koffer auf. Aus dem Koffer holt er die Hans-Hase-Handpuppe heraus und in diesem Moment wissen die Kinder, dass der Unterricht schon beginnt. Der Lehrer stellt den Kindern eine einfache Frage, die sie schon beantworten können: „*Kinder, wer ist das?*“ (dabei zeigt er ihnen die Hans-Hase-Handpuppe). Sie antworten: „*Hans Hase!*“. Der Hans Hase begrüßt die kleinen Lerner: „*Hallo, Herr Lehrer und Kinder! Ich bin wieder da. Wie geht es euch?*“ Der Lehrer antwortet: „*Danke, gut!*“ und die Kinder wiederholen die Phrase auch, wenn der Hans Hase sie fragt. Danach sagt der Hase: „*Wollt ihr mit mir das Lied „Guten Tag, guten Tag“ singen?*“ Die Kinder stimmen zu und der Lehrer spielt das Lied vor – alle singen mit dem Hans Hasen, weil das Lied ganz einfach ist und die Kinder sich den Text des Liedes aus der vorherigen Stunde gemerkt haben. Einerseits singen sie, andererseits machen sie auch Bewegungen wie der Hans Hase (sie winken, gestikulieren usw.) Diese Aktivität ist für die Kinder sehr nützlich, weil dabei verschiedene Methoden des Lernens verbunden werden – Bewegungen nachmachen, singen, gestikulieren.

Danach holt der Hans Hase die Namenskärtchen aus dem Koffer heraus und verteilt sie nach den Namen unter die Kinder. Mit jedem Kärtchen fragt der Hase: „*Wer ist (Name)?*“, die Kinder melden sich und dann bekommen sie ihren Namenszettel. So wird überprüft, wie die Kinder diesen Satz verstehen.

Die nächste Aktivität heißt „*Versteck dich!*“ – der Lehrer sagt den Kindern, dass sie sich auf den Boden setzen sollen, ihre Augen zumachen sollen und nicht sprechen dürfen. Dann nimmt er eine Decke oder ein großes Tuch und deckt ein Kind damit zu. Danach dürfen die Kinder die Augen wieder öffnen und müssen sagen, wer sich unter der Decke befindet. Dabei wird schon wieder die Hans-Hase-Handpuppe benutzt, die fragt: „*Wer ist das?*“ und die Kinder antworten: „*Das ist ... (Name)!*“. So wird es mindestens dreimal oder viermal wiederholt. Dann sollten die kleinen Lerner diese Phrase gut kennen und ihre Bedeutung verstehen (d.h. wenn sie jemand fragt, wer das ist, antworten sie mit der Wortverbindung „*das ist ...*“).

Nach diesem Spiel sagt der Hans Hase: „*Und jetzt werden wir Theater spielen!*“ und holt aus dem Koffer ein Kopftuch, eine alte Brille, eine Schürze, einen Papierschnurrbart, ein Buch, ein Hut, eine Puppe und ein kleines Auto heraus.⁷² Das Rollenspiel besteht darin, dass die Kinder verschiedene Familienmitglieder darstellen – das Kind, die Mutter, die Oma, den Opa, die Tante, den Onkel, die Schwester und den Bruder. Sie bekommen von dem Hans Hasen die oben genannten Requisiten – die Mutter kriegt die Schürze, die Oma das Kopftuch, der Opa die Brille und den Papierschnurrbart, die Tante das Buch, der Onkel den Hut, die Schwester die Puppe und der Bruder das Auto. Dann singen sie mit dem Lehrer und Hans Hasen das Lied. Ein Kind bekommt „die Rolle des Kindes“ und während des Gesangs zeigt mit dem Finger auf die einzelnen Figuren, die gerade erwähnt werden.

Text des Liedes: „*Du bist meine Mutter, ich bin dein Kind,*
 du bist meine Mutter, ich bin dein Kind,
 Oma, Opa – pupipa, Tante, Onkel – lalala,
 Oma, Opa – pupipa, Bruder, Schwester – lalala.“

Dieses Lied wird mehrmals gesungen und die Kinder tauschen dabei ihre Rollen. Das Ziel des Rollenspiels besteht darin, dass die Kinder die Sätze „*ich bin ...*“ und „*du bist ...*“ lernen. Dazu lernen sie auch Bezeichnungen für einzelne Familienmitglieder (die Mutter/Mama, die Oma, der Opa, die Schwester, der Bruder, die Tante, der Onkel...)

Den nächsten Teil des Unterrichts bildet eine Tätigkeit, die mit dem Ausmalen eines Bildes verbunden ist. Die Kinder bekommen von dem Hans Hasen (dem Lehrer) eine Bildvorlage⁷³, die sie ausmalen und dann die angeführten Wörter mit Bildern verbinden sollen (das Bild von der Oma mit dem Wort „Oma“ usw.) Falls sie damit Probleme haben werden, hilft ihnen dabei der Lehrer.

Zum Schluss nimmt der Lehrer mit dem Hans Hasen wieder das Plakat mit der Hans-Hase-Familie (siehe *Anhang 2*) und zeigt es den Kindern. Der Hase sagt: „*Meine Familie habt ihr schon kennengelernt und jetzt könnt ihr mir sagen, wer sich auf dem Bild befindet.*“ Dann zeigt der Hase die Personen auf dem Bild und die Kinder sagen: „*Das ist Papa, das ist Mama ...*“. Dann steckt er das Plakat wieder in den Koffer hinein und holt aus dem Koffer Bilder mit einzelnen Figuren aus der Hans-Hase-Familie heraus.⁷⁴ Die Kinder kennen die Personen schon

⁷² siehe *Anhang 4*

⁷³ siehe *Anhang 5*

⁷⁴ siehe *Anhang 6*

gut. Der Hans Hase zeigt ihnen die Bilder hintereinander und die Kinder sagen, wer auf dem Bild abgebildet ist („*Das ist Papa, das ist Oma...*“).

Die Stunde nähert sich zum Ende und deswegen nimmt der Hase Abschied von den Kindern und wird von dem Lehrer in den Koffer versteckt. Der Lehrer sammelt wieder alle Namenszettel ein und verabschiedet sich auch.

2.2.3 Unterrichtseinheit 3 – Was soll ich essen?

Ziele: das Kind kann die Frage „*Wie geht`s dir?*“ beantworten („*Danke, gut!*“)
das Kind kennt neue Wörter, die verschiedene Gemüsesorten bezeichnen
das Kind kann sagen, welche Gemüsesorte von ihm bevorzugt wird
das Kind kann nach einer CD-Aufnahme bekannte Wörter erkennen und versteht ihre Bedeutung

Methoden: Arbeit mit der Handpuppe, Gespräch, Wiederholung, Spielen, Hören

Material: ein Koffer (Kiste, Tasche...) mit allen Materialien zum Unterricht (v.a. Hans-Hase-Handpuppe), Namenskärtchen für den Lehrer und die Kinder, „Gemüsebilder“, ein Bilderbuch, ein Tuch, ein CD- Recorder, CD für die Kursleitung.

Inhalt des Unterrichts:

Der Lehrer kommt mit seinem Koffer. Die Kinder wissen schon, dass der Unterricht gleich beginnt. Sie setzen sich im Kreis auf den Boden. Wie immer, öffnet der Lehrer seinen Koffer und nimmt den Hans Hasen, der die Kinder begrüßt: „*Hallo, Kinder! Wie geht`s euch?*“ und die Kinder antworten: „*Danke, gut!*“. Danach verteilt der Lehrer unter die Kinder ihre Namenskärtchen. Der Hans Hase sagt traurig: „*Ich habe Hunger*, (dabei streichelt er seinen Bauch), *was soll ich essen?*“ Der Lehrer holt sechs Bilder mit verschiedenen Gemüsesorten aus dem Koffer heraus.⁷⁵ Auf den Bildern sieht man Gurken, eine Karotte, einen Kopfsalat, einen Kohlrabi, Kartoffeln und einen Blumenkohl. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, dass sie dem Hans Hasen sagen sollen, welche Gemüsesorte er essen sollt. Natürlich zeigen alle an die Karotte, weil fast jeder Mensch von Kindheit an die Karotte mit dem Hasen verbindet. Der Hase sagt: „*Mmm, immer die Karotte, das will ich nicht. Ich möchte etwas Anderes essen.*“

⁷⁵ siehe Anhang 7

Dabei schüttelt der Hase mit dem Kopf. Dann sagt er, zeigend auf die restlichen Bilder: „*Ich hätte Lust auf einen Kohlrabi, auf einen Kopfsalat oder auf eine Gurke.*“ Dann wiederholt es mit den Kindern wieder: „*Das ist ein Kohlrabi. Das ist ein Kopfsalat. Das ist eine Gurke.*“ Dann spricht er weiter: „*Aber ich habe keine Lust auf Kartoffeln oder auf einen Blumenkohl!*“, dabei zeigt er auf die Kartoffeln und den Blumenkohl auf den Bildern. Dann fragt er die Kinder: „*Was willst du essen?*“ und die Kinder sagen, was sie mögen (sie antworten mit einem Wort – z.B. „*Kohlrabi*“ oder „*Karotte*“ – der Lehrer hilft ihnen bei der richtigen Aussprache der Wörter). Sie wiederholen die Wörter mehrmals, bis sie sie kennen. Danach holt der Lehrer ein Bilderbuch aus dem Koffer heraus.⁷⁶ Er blättert eine Seite auf, wo verschiedene Gemüsesorten abgebildet sind. Der Hans Hase fragt die Kinder, ob sie schon einige Gemüsesorten kennen. Die Kinder melden sich, dann kommen zu dem Lehrer und in dem Buch zeigen sie, was sie schon kennen und was das ist (auf Deutsch). Alle Gemüsesorten, die sie vorher gelernt haben, befinden sich auch in dem Bilderbuch – sie sehen nur ein bisschen anders aus.

Nach dieser Aktivität sammelt der Hans Hase wieder die sechs Gemüsebilder und aus dem Koffer holt er ein Tuch. Das folgende Spiel heißt *Augen zu!* – die Kinder machen die Augen zu. Der Lehrer legt die Bilder auf den Boden, dann nimmt er ein Bild ab - dieses hält er hinter seinem Rücken. Die restlichen Bilder auf dem Boden deckt er mit dem Tuch zu. Dann dürfen die Kinder ihre Augen öffnen. Ein Kind deckt die Bilder ab und rät, was für ein Bild auf dem Boden fehlt. Es wird dreimal oder viermal hintereinander wiederholt, immer mit einem anderen fehlenden Bild.

Die letzte Tätigkeit bildet ein CD-Dialog von Hans Hasen und einem Kind.⁷⁷ Bei dem Dialog werden auch die Kärtchen mit dem Gemüse von dem Lehrer gezeigt. In dem Dialog geht es darum, dass der Hans Hase keine Lust mehr auf Karotten hat und das Kind fragt ihn, was er lieber essen möchte (dabei werden wieder die Gemüsebilder gezeigt). Die Kinder sitzen im Kreis, hören zu und wiederholen die Wörter, die sie schon kennen.

Die Stunde ist fast vorbei und deswegen bedankt sich der Hans Hase bei den Kindern und dem Lehrer für ihre Aufmerksamkeit, sagt: „*Tschüss, Kinder!*“ und wird von dem Lehrer wieder in den Koffer eingepackt. Der Lehrer versammelt noch die Namenszettel und macht den Koffer zu.

⁷⁶ siehe *Anhang 8*

⁷⁷ MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: Das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0. CD für die Kursleitung/ Aufnahme 6

2.2.4 Unterrichtseinheit 4 – Wir mögen Obst

Ziele: das Kind kennt neue Bezeichnungen für Obst

das Kind kann nach seinem Tastsinn erraten, was unter einem Tuch fehlt

das Kind kann Schere zum Ausschneiden benutzen und mit einem Klebstoff arbeiten

das Kind weiß, dass einige Wörter auf Tschechisch fast gleich klingen, wie auf Deutsch

Methoden: Arbeit mit der Handpuppe, Gespräch, Wiederholung, Basteln,

Material: ein Koffer (Kiste, Tasche...) mit allen Materialien zum Unterricht (v.a. Hans-Hase-Handpuppe), Namenskärtchen für den Lehrer und die Kinder, „Gemüsebilder“, Obststücke (eine Banane, ein Apfel, eine Orange, eine Kiwi, eine Birne), ein Tuch, Papierteller, Obst zum Ausmalen, Klebstoff, Gegenstände zum Thema „Germanismen“

Inhalt des Unterrichts:

Der Lehrer betritt die Klasse. Er hat wie immer seinen Koffer mitgebracht. Kinder setzen sich im Kreis und warten auf den Lehrer und Hans Hasen. Der Lehrer holt die Handpuppe aus dem Koffer heraus und begrüßt die Kinder: *„Hallo, Kinder! Wie geht es euch?“*. Die Kinder können schon problemlos antworten: *„Danke, gut!“*. Die Kinder bekommen von dem Lehrer ihre Namenszettel. Dann fragt der Hans Hase, und dabei hält er in seinen Händen die Bilder mit Gemüsesorten aus der vorherigen Stunde: *„Erinnert ihr euch an diese Bilder? Wer weiß, was auf diesem Bild abgebildet ist?“*, dann zeigt der Hase die Bilder⁷⁸, die er mit den Kinder in der letzten Stunde durchgenommen hat. *„Das ist die Gurke!“*, sagen die Kinder. Und genauso geht es weiter mit den restlichen Bildern.

In dem nächsten Teil der Stunde werden sich die Kinder mit dem Thema „Obst“ beschäftigen. Der Lehrer bereitet einen Tisch vor, den er vor die Kinder stellt, dann öffnet er wieder den Koffer und drin befinden sich verschiedene Obstsorten (ein Apfel, eine Banane, eine Orange, eine Birne und eine Kiwi)⁷⁹ Diese Obstsorten legt er auf den Tisch und fang an zu erzählen: *„Mögt ihr Obst? Ich esse Obst sehr gern und hier habe ich für euch ein paar Obststücke vorbereitet – das ist ein Apfel, das ist eine Banane, das ist eine Birne, das ist eine Kiwi und das ist eine Orange.“* Der Hase sagt das Alles noch einmal oder zweimal und die

⁷⁸ siehe Anhang 7

⁷⁹ siehe Anhang 9

Kinder fangen an, die neuen Wörter zu wiederholen. Dann sagt der Lehrer mithilfe der Gestik: *„Schaut mal, Kinder – ich habe für euch ein Spiel vorbereitet. Ich habe ein Tuch mitgebracht. Jetzt macht ihr die Augen zu, ich decke das Obst auf dem Tisch mit dem Tuch zu und ein Stück verstecke ich im Koffer. Ihr müßt raten, was für eine Obstsorte unter dem Tuch fehlt.“* Die Kinder wechseln sich am Tisch und sagen nach dem Tastsinn, was für eine Obstsorte im Koffer versteckt ist, der Lehrer/Hans Hase hilft ihnen dabei. Diese Aktivität wird mehrmals wiederholt.

Der Lehrer öffnet wieder seinen Koffer und holt daraus ein paar Papierteller, Vorlagen zum Ausmalen, Schere und ein Klebstoff heraus. Der Hans Hase sagt: *„Kinder, ich habe Hunger (dabei hält er seinen Bauch). Könnt ihr mir etwas zum Essen zubereiten?“* Jedes Kind kriegt einen Papierteller und eine Vorlage zum Ausmalen, auf der sich verschiedene Obstsorten befinden (nicht nur die Jenen, die durchgenommen wurden). Sie sollen das Bild ausmalen, die einzelnen Bilder ausschneiden und das Obst auf den Papierteller aufkleben. Diese Bilder können die Kinder später nach Hause mitnehmen.

Die letzte Tätigkeit dieser Unterrichtseinheit bilden sogenannte Germanismen⁸⁰. Der Lehrer bereitet auf den Tisch ein paar Sachen vor – eine Schokolade, eine Brille, eine Flasche, einen Block, eine Banane und eine Tasche.⁸¹ Dann sagt der Hans Hase den Kindern: *„Kinder, kennt ihr diese Gegenstände? Weißt ihr, wie sie auf Deutsch heißen?“* Die Kinder kennen nur die Banane auf Deutsch benennen, ansonsten nichts. Der Hans Hase spricht weiter: *„Aber ihr kennt diese Sachen schon – das ist eine Brille (zeigt auf die Brille), das ist eine Flasche (wie flaška), das ist eine Tasche (wie taška), das ist eine Schokolade (wie čokoláda) und das ist ein Block (wie blok). Die Sachen klingen auch Deutsch doch fast gleich wie auf Tschechisch.“* Die Kinder stellen fest, dass sie einige deutsche Wörter ganz üblich im Leben verwenden. Danach wiederholen sie nochmal mit dem Lehrer alle Wörter.

Die Stunde ist vorbei, deswegen verabschiedet sich der Hans Hase und der Lehrer von den Kindern und der Lehrer versammelt die Namenskärtchen.

⁸⁰ vgl. KOČANDRLOVÁ, Edita a Hansjürgen KARL, WÁGNEROVÁ, Eva a Petra ZAHRADNÍČKOVÁ (eds.). Němčina nekouše: motivace k výuce německého jazyka na základních školách prostřednictvím jazykové animace. Vyd. 1. Plzeň: Západočeská univerzita v Plzni, 2014. ISBN 978-80-261-0375-2. Übung: Předměty – germanismy/internationalismy

⁸¹ siehe *Anhang 11*

2.2.5 Unterrichtseinheit 5 – Tiere

Ziele: das Kind kennt neue Bezeichnungen für Tiere

das Kind weiß, was für Geräusche die Tiere machen (Unterschied: Deutsch/Tschechisch)

das Kind kann mit seinen Freunden ein Poster mit einer Farm malen

Methoden: Arbeit mit der Handpuppe, Gespräch, Wiederholung, Singen, Nachmachen, Basteln/Malen

Material: ein Koffer (Kiste, Tasche...) mit allen Materialien zum Unterricht (v.a. Hans-Hase-Handpuppe), Namenskärtchen für den Lehrer und die Kinder, das Plakat „*Hans Hase und seine Freunde*“, die einzelnen Bilder von Tieren, die Audioaufnahme vom Lied „*Guten Tag, guten Tag*“, ein CD-Recorder, ein großes Blatt Papier, Farbstifte

Inhalt des Unterrichts:

Der Lehrer kommt. Er hat wieder den Koffer mitgebracht. Das Thema der heutigen Stunde sind Tiere. Die Kinder warten im Kreis auf dem Lehrer und vor allem auf dem Hans Hasen, auf den sie sich immer sehr freuen. Der Lehrer öffnet den Koffer und die Kinder wissen schon, dass der Hans Hase wiederkommt. Am Anfang werden noch die Namenskärtchen unter die Kinder verteilt. Der Lektor setzt sich die Hans-Hase-Handpuppe auf seine Hand auf und sagt zu den Kindern: „*Hallo, Kinder! Wollt ihr mit mir das Lied „Guten Tag, guten Tag“ singen?*“ Die Kinder schreien: „*Ja!*“ Der Lehrer macht die Musik an und die Kinder singen das Lied, das sie schon kennen.

Danach sagt der Hans Hase (dabei zeigt er das Plakat mit Tieren⁸²): „*Meine Familie kennt ihr schon und heute lernt ihr meine Freunde kennen. Wiederholt, was ich sagen – das ist ein Hahn (die Kinder wiederholen), das ist ein Schaf, das ist eine Kuh, das ist ein Hund, das ist eine Maus, das ist ein Schwein, das ist ein Pferd und das ist eine Katze.*“ Dann wiederholen die Kinder mit dem Hasen das Alles noch einmal.

Die nächste Aktivität heißt „*Wie macht ...?*“. Es geht darum, dass die Kinder sagen sollen, was für Geräusche die einzelnen Tiere machen und der Hans Hase zeigt ihnen dann den Unterschied mit der deutschen Sprache. Der Hans Hase sagt: „*Kinder und weißt ihr, wie die*

⁸² siehe *Anhang 12*

Kuh macht?“ Die Kinder sagen: „*Bů!*“ und der Hans Hase sagt dazu: „*Ja, aber das ist eine tschechische Kuh. Eine deutsche Kuh macht Muuuuh!*“ Und so geht es weiter (der Hund macht *Hafhaf / Wauwau*, der Hahn *Kikiriki/Kikeriki*, das Schaf *Bé/Mäh...*) Die Kinder können hören, dass es auch Unterschiede zwischen deutschen und tschechischen Tieren und ihren Geräuschen gibt.

Dann holt der Hase noch ein paar Bilder⁸³ aus dem Koffer heraus – auf den Bildern sind die gleichen Tiere wie auf dem Plakat abgebildet. Er zeigt die einzelnen Bilder hintereinander und die Kinder sagen, was sie sehen (Wiederholung der Phrase „*Das ist ...* “). Der Hans Hase fragt: „*Kinder, was ist das?*“, und die Kinder antworten: „*Das ist eine Katze*“ und der Hase fragt die Kinder weiter: „*Und wie macht die Katze?*“, und die Kinder sagen: „*Miau!*“. So wiederholen sie es bei allen Tieren.

Die letzte Tätigkeit bildet ein Poster. Der Lehrer bereitet ein großes Blatt Papier und Farbstifte vor. Die Kinder setzen sich im Kreis am Tisch. Ihre Aufgabe ist einfach – sie sollen gemeinsam ein Poster malen, auf dem eine Farm mit allen Tieren, die sie heute kennengelernt haben, abgebildet sein sollte. Die Kinder arbeiten zusammen – sie sollen sich am Anfang der Aktivität entscheiden, wer welches Tier malen wird. Wenn das Bild fertig ist, hängt es der Lehrer an eine Wand.

Die Stunde ist am Ende. Der Hans Hase versammelt die Namenszettel, nimmt von den Kindern Abschied und versteckt sich wieder im Koffer. Der Lehrer macht den Koffer zu, verabschiedet sich auch und der Unterricht ist vorbei.

⁸³ siehe *Anhang 13*

Auswertung

In der Einleitung meiner Diplomarbeit habe ich zwei Hypothesen festgelegt, die ich an dieser Stelle auswerten möchte. Die erste Hypothese betrifft die Umfrage, die ich in drei Kindergärten in Prostějov durchgeführt habe. Die Befragten, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind vor allem Eltern von den Kindern aus den bestimmten Kindergärten. Den Befragten wurde eine Frage gestellt, mithilfe der ich feststellen wollte, ob sie Interesse an einem kostenlosen Deutschunterricht im Kindergarten hätten. Es wurde vorausgesetzt, dass sich die meisten Befragten aufgrund des Englischunterrichts beim Schuleintritt für den Deutschunterricht kaum interessieren werden. Die Auswertung der Umfrage war aber überraschend – 87% von allen Befragten haben angegeben, dass sie mit dem Deutschunterricht im Kindergarten übereinstimmen würden. Nur 13 % der Befragten waren dagegen. Diese Hypothese wurde dank dieser Umfrage widerlegt.

Wenn wir auf die Auswertung der Umfrage zurückkommen, habe ich mich noch mit zahlreichen interessanten Antworten getroffen. 90% der Befragten finden es nützlich, mit Fremdsprachen schon im Vorschulalter anzufangen. Fast eine Hälfte der Befragten (42%) glaubt, dass die allmähliche Angewohnheit der Kinder auf die Unterrichtsordnung sehr bedeutend ist. 29% der Befragten halten es für wichtig, dass Sprachfähigkeiten ihres Kindes beim Fremdsprachunterricht entwickelt werden. Interessant waren Antworten der Befragten, die die Möglichkeit „*Andere Gründe*“ angekreuzt haben (4% der Befragten). Jemand hat angegeben, dass er seine Familie in Deutschland hat und deswegen will er, dass sein Kind die Sprache lernt. Ein anderer Befragte hat geschrieben, dass sich beim Fremdsprachenlernen das Gedächtnis des Kindes besser entwickelt.

Das zweite Ziel der Forschung bilden die sogenannten Musterunterrichtspläne. Das Musterbildungsprogramm besteht aus 5 Unterrichtseinheiten, die sich verschiedenen Themen aus dem Alltag widmen. Diese Unterrichtspläne wurden vor allem mithilfe des Materialpakets „*Deutsch mit Hans Hase in Kindergarten und Vorschule*“ vom Goethe-Institut in Ungarn gebildet. Es wurde festgestellt, dass das Materialpaket nicht nur für ungarische Kinder geeignet ist, sondern kann man es auch für den Deutschunterricht in Tschechien benutzen. Die Themen in diesem Paket sind allgemein und betreffen normale Situationen, mit denen man sich täglich trifft, unabhängig davon, wo man lebt – Familie, Obst und Gemüse, Tiere, Farben, Essen und Trinken, Kleidung usw. Bei der Schaffung dieser Unterrichtspläne wurden außer dem Materialpaket verschiedene Methoden und Materialien benutzt, die den Unterricht bereichern und attraktiv machen – Vorlagen zum Ausmalen, Basteln, Lieder oder Rollenspiele.

Resümee

Práce se zabývá problematikou výuky německého jazyka v mateřské škole. Je rozdělena do dvou základních celků – teoretické a praktické části. Teoretická část se dělí na sedm základních kapitol, z nichž některé jsou dále rozděleny na podkapitoly. První kapitola se zabývá dítětem v předškolním věku obecně – jeho motorický, emocionální, sociální a tělesný vývoj. Druhá kapitola se zaměřuje na roli učitele v předškolním vzdělávání. Ve třetí kapitole jsou nastíněna specifika osvojování cizího jazyka v předškolním věku. Čtvrtá kapitola líčí, jaké klíčové kompetence jsou rozvíjeny při osvojování cizího jazyka v raném věku. V páté kapitole se čtenář dozví, co jsou to Norimberská doporučení v rané výuce jazyka a v čem tato doporučení spočívají. Předposlední kapitola teoretické části se zaměřuje na výuku jazyka přímo v mateřské škole a v poslední kapitole jsou specifikovány některé didaktické prostředky a metody ve výuce německého jazyka v mateřských školách.

Praktická část je rozdělena na dvě hlavní části – dotazník a návrh výukového programu pro výuku němčiny v mateřských školách. Dotazník je specifický tím, že se skládá pouze z jedné otázky, která byla položena rodičům dětí z několika mateřských škol, ve kterých průzkum probíhal. Rodiče měli odpovědět na otázku, zda by souhlasili s bezplatnou výukou německého jazyka v mateřské škole pod vedením kvalifikovaného lektora, která by se konala jednou týdně. Na základě výsledků průzkumu byl sestaven diagram. Rodiče měli také možnost napsat, proč by případně s výukou souhlasili/nesouhlasili. Tyto důvody jsou také přehledně zpracovány do grafu.

Praktická část pokračuje nástinem pěti vzorových hodin německého jazyka v mateřské škole, včetně popisu použitých metod, materiálů, pomůcek a vyjádření cílů jednotlivých vyučovacích jednotek. Výukový plán je logicky propojen, a to postavičkou zajíce Hanse, který je pro děti jejich průvodcem na cestě k osvojení si německého jazyka.

Literaturverzeichnis

BACUS-LINDROTH, Anne. *Vaše dítě ve věku od 3 do 6 let*. Vyd. 1. Praha: Portál, 2004. Rádcí pro rodiče a vychovatele. ISBN 80-7178-862-7.

BEDNÁŘOVÁ, Jiřina a Vlasta ŠMARDOVÁ. *Diagnostika dítěte předškolního věku: co by dítě mělo umět ve věku od 3 do 6 let*. Vyd. 1. Brno: Computer Press, 2007. Dětská naučná edice. ISBN 978-80-251-1829-0.

BELZ, Horst a Marco SIEGRIST. *Klíčové kompetence a jejich rozvíjení: východiska, metody, cvičení a hry*. Vyd. 2. Překlad Dana Lisá. Praha: Portál, 2011. ISBN 978-80-7367-930-9.

BENEŠ, Eduard (ed.). *Metodika cizích jazyků: angličtiny, francouzštiny, němčiny*. Vyd. 1. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1971. Učebnice pro vysoké školy

BRIERLEY, John Keith. *7 prvních let života rozhoduje: [nové poznatky o vývoji mozku a výchova dítěte]*. 2. vyd. Praha: Portál, 2000. Rádcí pro rodiče a vychovatele. ISBN 80-7178-484-2.

DEIBLER, Hans Herbert. *Každodenní problémy v mateřské škole: Pomoc pro učitel.a rodiče*. 1.vyd. Praha: Portál, 1994. Výchova dětí od 3 do 8 let. ISBN 80-7178-010-3.

DOSTÁL, Antonín Maria a Eva OPRAVILOVÁ. *Úvod do předškolní pedagogiky: celostátní vysokoškolská učebnice pro studenty pedagogických fakult studijního oboru Učitelství pro mateřské školy*. 1. vyd. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1985. Učebnice pro vysoké školy (Státní pedagogické nakladatelství).

DYTRTOVÁ, Radmila a Marie KRHUTOVÁ. *Učitel: příprava na profesi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2009. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-2863-6.

FENSTERMACHER, Gary D a Jonas F SOLTIS. *Vyučovací styly učitelů*. Vyd. 1. Praha: Portál, 2008. ISBN 978-80-7367-471-7.

FLEŠKOVÁ, Marta. *Základy učitel'skej psychológie: vybrané problémy*. 1. vyd. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo, 1999. ISBN 80-08-02830-0.

FONTANA, David. *Psychologie ve školní praxi: příručka pro učitele*. Vyd. 2. Překlad Karel Balcar. Praha: Portál, 2003. ISBN 80-7178-626-8.

FORŠTOVÁ-POLÍVKOVÁ, Dorota. *Hry pro jazykové vyučování*. 1. vyd. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1963. Na pomoc učitel'í (Státní pedagogické nakladatelství).

Fremdsprache Deutsch Heft 49 (2013): Kreativ Deutsch unterrichten Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. Berlin: Schmidt, Erich, 2014. ISBN 9783503155125.

GARDNER, Howard. *Dimenze myšlení: teorie rozmanitých inteligencí*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. ISBN 80-7178-279-3.

GOETHE-INSTITUT. [SCHRIFTL. DIESES H.: BEATE WIDLÖK. AUTORINNEN UND AUTOREN BOSTELMANN, ANTJE .], *Lust auf Lernen SprachSpielMix aus dem Kinderalltag*. Bielefeld: Bertelsmann, 2011. ISBN 9783763948109.

GOETHE-INSTITUT. [SCHRIFTL. DIESES H.: BEATE WIDLÖK]. *Projektimpulse - eine bunte Mischung von Ideen für den Unterricht*. Bielefeld: Bertelsmann, 2010. ISBN 9783763943531.

GOETHE-INSTITUT. HRSG. VOM VORSTAND DES GOETHE-INSTITUTS MÜNCHEN. SCHRIFTL. DIESES H.: BEATE WIDLÖK. *Von Zwergen, Elfen und Märchenprinzen - Fantastisches im Grimm-Jahr*. Ausgabe 03/2011 Frühes Deutsch. 1., Aufl. Bielefeld: Bertelsmann, W, 2011. ISBN 9783763948116.

HELMS, Wilfried. *Lépe motivovat - méně se rozčilovat: jak pomáhat dětem se školou*. 1. vyd. Praha: Portál, 1996. Učení v pohodě. ISBN 80-7178-087-1.

HELUS, Zdeněk. *Dítě v osobnostním pojetí: obrat k dítěti jako výzva a úkol pro učitele i rodiče*. 2., přeprac. a rozš. vyd. Praha: Portál, 2009. Pedagogická praxe (Portál). ISBN 978-80-7367-628-5.

HOLEČEK, Václav. *Psychologie v učitelské praxi*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2014. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3704-1.

HUNTER, Madeline C. *Účinné vyučování v kostce*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. Pedagogická praxe. ISBN 80-7178-220-3.

IGLHAUT, Bernhard. *Velký slovník německých synonym*. Vyd. 1. Brno: Computer Press, 2007. Jazyky (Computer Press). ISBN 978-80-251-1753-8

KOČANDRLOVÁ, Edita a Hansjürgen KARL, WÁGNEROVÁ, Eva a Petra ZAHRADNÍČKOVÁ (eds.). *Němčina nekouše: motivace k výuce německého jazyka na základních školách prostřednictvím jazykové animace*. Vyd. 1. Plzeň: Západočeská univerzita v Plzni, 2014. ISBN 978-80-261-0375-2

KOLÁŘ, Zdeněk a Alena VALIŠOVÁ. *Analýza vyučování*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2009. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-2857-5.

KOLLÁRIKOVÁ, Zuzana a Branislav PUPALA (eds.). *Předškolní a primární pedagogika*. Vyd. 1. Praha: Portál, 2001. ISBN 80-7178-585-7.

KOŤÁTKOVÁ, Soňa. *Dítě a mateřská škola*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2008. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-1568-1.

KOVÁČOVÁ, Barbora. *Hra s bábkou v ranom a predškolskom veku - diagnostika a intervencia*. Vyd. 2., rozšířené a přeprac. Bratislava: Musica liturgica, 2013. ISBN 978-80-89700-01-1.

KRČMOVÁ, Marie. *Metodika jazykové výchovy v předškolním věku: učebnice pro 3. ročník středních pedagogických škol*. 2. vyd. Praha: SPN, 1989. Učebnice pro střední školy. ISBN 80-04-24281-2.

KRYKORKOVÁ, Hana a Růžena VÁŇOVÁ. *Učitel v současné škole*. Vyd. 1. Praha: Filozofická fakulta Univerzity Karlovy v Praze, 2010. ISBN 978-80-7308-301-4.

KYRIACOU, Chris. *Klíčové dovednosti učitele: cesty k lepšímu vyučování*. Vyd. 3. Překlad Dominik Dvořák, Milan Koldinský. Praha: Portál, 2008. Pedagogická praxe (Portál). ISBN 978-80-7367-434-2.

LEPIL, Oldřich. *Teorie a praxe tvorby výukových materiálů: zvyšování kvality vzdělávání učitelů přírodovědných předmětů*. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2010. ISBN 978-80-244-2489-7.

LOKŠOVÁ, Irena a Jozef LOKŠA. *Pozornost, motivace, relaxace a tvořivost dětí ve škole*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1999. Pedagogická praxe. ISBN 80-7178-205-X.

MERTIN, Václav a Ilona GILLERNOVÁ (eds.). *Psychologie pro učitelky mateřské školy*. 2., rozš. a přeprac. vyd. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-627-8.

Metodické problémy vyučování cizím jazykům. 1. vyd. Praha: SPN, 1976. Pomocné knihy pro učitele.

MÍČEK, Libor a Vladimír ZEMAN. *Učitel a stres*. 2. rozš. vyd. Opava: Vade mecum, 1997. Věda do kapsy. ISBN 80-86041-25-5.

MICHALOVÁ, Zdeňka. *Pozornost: cvičení na posilování koncentrace pozornosti*. 1. vyd. Havlíčkův Brod: Tobiáš, 2004. ISBN 80-7311-026-1.

MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. *Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: Leitfaden*. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0.
Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen. Neubearbeitung. Redaktor Beate Widlok. München: Goethe Institut, c2010. ISBN 978-3-939670-38-4.

ORTH, Helen. *Schlüsselqualifikationen an deutschen Hochschulen: Konzepte, Standpunkte und Perspektiven*. Neuwied [u.a.]: Luchterhand, 1999. ISBN 9783472035510

PAULÍK, Karel. *Psychologické aspekty pracovní spokojenosti učitelů*. Vyd. 1. Ostrava: Ostravská univerzita, 1999. ISBN 80-7042-550-4.

PAUSEWANG, Elfriede. *130 didaktických her pro skupiny dětí od 3 do 8 let*. 1. vyd. Praha: Portál, 1993. ISBN 80-85282-49-6.

PETROVSKIJ, Artur Vladimirovič. *Vývojová a pedagogická psychologie*. 1. vyd. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1977. Knižnice psychologické literatury.

PRŮCHA, Jan a Soňa KOŤÁTKOVÁ. *Předškolní pedagogika: učebnice pro střední a vyšší odborné školy*. Vyd. 1. Praha: Portál, 2013. ISBN 978-80-262-0495-4.

REGINA NUßBAUM (HRSG.). *Wege des Lernens im Deutschunterricht: Phantasie entfalten, Erkenntnisse gewinnen, Sprache vervollkommen* ; [Festschrift für Wolfgang Menzel]. 1. Aufl. Braunschweig: Westermann, 2000. ISBN 3141620482.

REZKOVÁ, Vlasta a Olga ZELINKOVÁ. *Koncentrace pozornosti: soubor cvičení pro děti*. Praha: Pražská pedagogicko-psychologická poradna, 1994.

SAMSON, Colette. *333 nápadů pro němčinu*. Vyd. 1. Praha: Portál, 1997. ISBN 80-7178-130-4.

SCHRIFTL. DIESES H. BEATE WIDLOK. *Feste feiern, wie sie fallen - alle machen gerne mit*. Bielefeld: Bertelsmann, 2010. ISBN 9783763943548.

SINDELAR, Brigitte. *Předcházíme poruchám učení: soubor cvičení pro děti v předškolním roce a v první třídě*. Vyd. 4. Praha: Portál, 2007. ISBN 978-80-7367-262-1.

Spielerisch Deutsch lernen. 1. Aufl. Illustrace Corina Beurenmeister. Ismaning: Hueber, 2011. ISBN 978-3-19-089470-3.

STARÝ, Karel. *Profesní rozvoj učitelů: podpora učitelů pro zlepšování výsledků žáků*. Vyd. 1. V Praze: Karolinum, 2012. ISBN 978-80-246-2087-9.

SVOBODOVÁ, Eva. *Vzdělávání v mateřské škole: školní a třídní vzdělávací program*. Vyd. 1. Praha: Portál, 2010. ISBN 978-80-7367-774-9.

SYSLOVÁ, Zora. *Jak úspěšně řídit mateřskou školu. 2.*, doplněné a aktualizované vydání. Praha: Wolters Kluwer, 2015. Řízení školy (Wolters Kluwer). ISBN 978-80-7478-859-8.

ŠMELOVÁ, Eva a Alena NELEŠOVSKÁ. *Učitel mateřské školy v reflexi současných proměn*. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2009. ISBN 978-80-244-2272-5.

ŠPAŇHELOVÁ, Ilona. *Dítě v předškolním období*. 1. vyd. Praha: Mladá fronta, 2004. Žijeme s dětmi. ISBN 80-204-1187-9.

ŠVARC, Josef und Milan SVOBODA. *Obrázková knížka. Bilderbuch*. 1.vyd. Kolín: KITTY, 1992.

VALIŠOVÁ, Alena, Hana KASÍKOVÁ a Miroslav BUREŠ. *Pedagogika pro učitele. 2.*, rozš. a aktualiz. vyd. Praha: Grada, 2011. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3357-9.

VENGER, Leonid Abramovič. *Vnímání a učení v předškolním věku*. 1. vyd. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1975. Knižnice psychologické literatury.

VORSTAND DES GOETHE-INSTITUTS UND CHRISTIAN FANDRYCH. *Deutsch für Kinder*. Berlin: Schmidt, Erich, 2013. ISBN 9783503137725.

WILKES, Angela. *Můj první slovník česko-německý: Mein erstes Wörterbuch*. Vyd. 1. Praha: Slovart, 2003. ISBN 80-7209-471-8.

ZBUDILOVÁ, Kristýna. *Deutschunterricht im Vorschulalter*. 2014.

ZORMANOVÁ, Lucie. *Výukové metody v pedagogice: tradiční a inovativní metody, transmisivní a konstruktivistické pojetí výuky, klasifikace výukových metod*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2012. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-4100-0.

ŽIŽKOVÁ, Růžena. *K rozvíjení poznání, myšlení a řeči dětí předškolního věku: Pomocná kniha pro stř. pedagog. školy a učitelky na mateřských školách*. 1. vyd. Praha: SPN, 1982. Učebnice pro střední školy.

Internetquellen

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen [online]. Erreichbar an: <http://www.goethe.de/Z/50/commeuro/20102.htm> [zit. 2016-03-01].

Methodenkompetenz. Gutenberg - Schule [online]. Erreichbar an: <http://www.gutenberg-hs.de/schulprogramm/methodenkompetenz/index.php> [zit. 2016-03-01].

Motivation beim Fremdsprachenerwerb [online]. Erreichbar an: <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-09-2/beitrag/Kirchner2.htm> [zit. 2016-03-01].

Ovoce a zelenina [online]. Erreichbar an: <http://www.podzim-inspirace.estranky.cz/fotoalbum/...podzimni-omalovanky.../ovoce-a-zelenina.../18....html> [zit. 2016-04-17]

Peplemovin [online]. Erreichbar an: <http://peplemov.in/> [zit. 2016-02-21].

Recept na šťastné dítě: do šesti let minimum kroužků, radí psychologka. [online]. Erreichbar an: http://ona.idnes.cz/pretizene-deti-a-krouzky-0xx-/deti.aspx?c=A121118_220334_deti_job [zit. 2016-02-22].

Školkové děti a jazyky? Děti berou učení jako hru. [online]. Erreichbar an: http://ona.idnes.cz/skolkove-deti-a-jazyky-deti-berou-uceni-jako-hru-fte-/deti.aspx?c=A110301_153014_deti_job [zit. 2016-02-29].

Anhang:

Anhangsverzeichnis:

Anhang 1 - die Hans-Hase-Handpuppe

Anhang 2 - der Koffer, den der Lehrer beim Unterricht benutzt

Anhang 3 - das Plakat „*Hans Hase und seine Familie*“

Anhang 4 - das Rollenspiel und das Lied „*Du bist meine Mutter...*“

Anhang 5 - die Vorlage zum Ausmalen (Die Familie)

Anhang 6 - Familienmitglieder

Anhang 7 - Gemüse

Anhang 8 - das Bilderbuch (Gemüse)

Anhang 9 - Obst

Anhang 10 - die Vorlage zum Ausmalen und Ausschneiden (Obst)

Anhang 11 - Germanismen (Gegenstände zum Unterricht)

Anhang 12 - das Plakat „*Hans Hase und seine Freunde*“

Anhang 13 - Tiere

Anhang 1 – die Hans-Hase-Handpuppe

(MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0)



Anhang 2 – der Koffer, den der Lehrer beim Unterricht benutzt (aus dem Archiv des Verfassers)



Anhang 3 – das Plakat „Hans Hase und seine Familie“

(MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0)



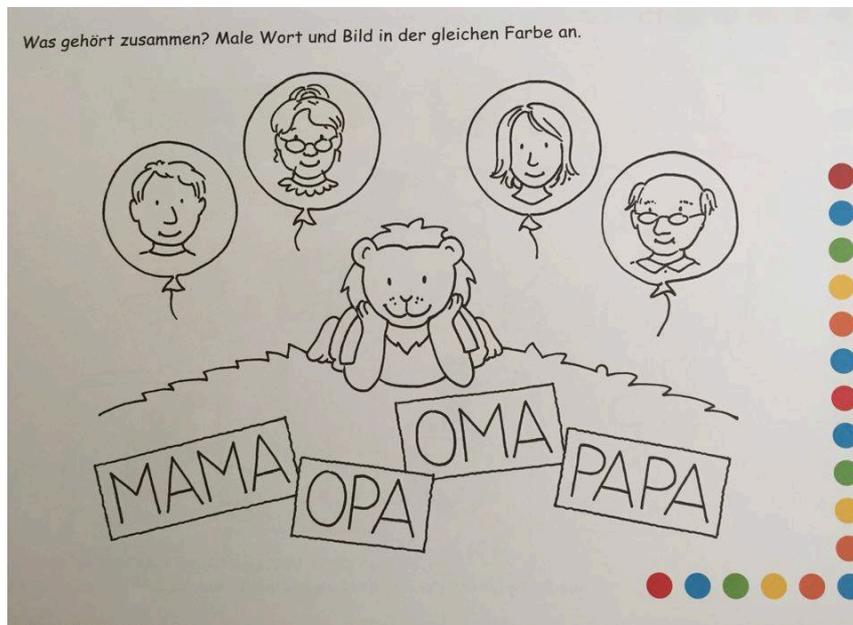
Anhang 4 – das Rollenspiel und das Lied „Du bist meine Mutter...“

(aus dem Archiv des Verfassers)



Anhang 5 – die Vorlage zum Ausmalen (Die Familie)

(Spielerisch Deutsch lernen. 1. Aufl. Illustrationen Corina Beurenmeister. Ismaning: Hueber, 2011. ISBN 978-3-19-089470-3.)



Anhang 6 – Familienmitglieder

(MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0)



Anhang 7 – Gemüse

(MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0)



Anhang 8 – das Bilderbuch (Gemüse)

(ŠVARC, Josef und Milan SVOBODA. *Obrázková knížka. Bilderbuch.* 1.vyd. Kolín: KITTY, 1992.)



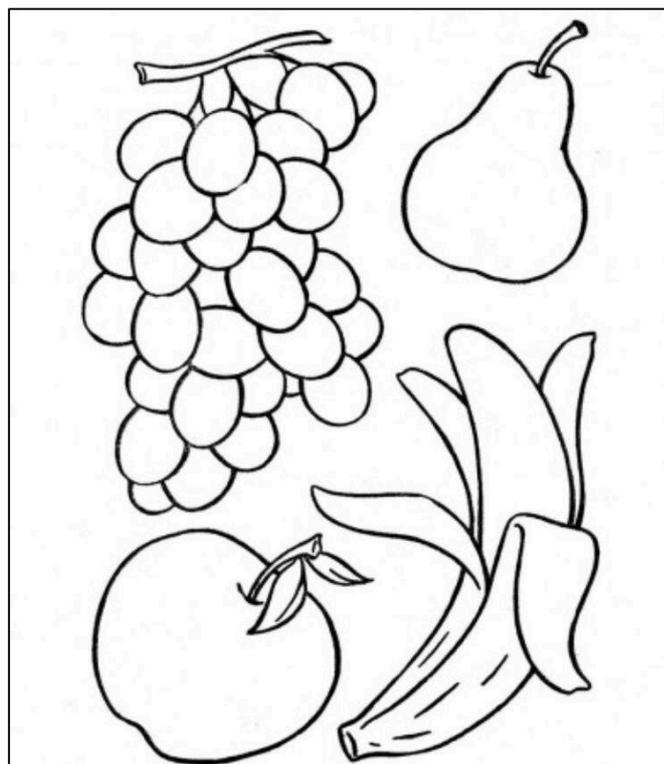
Anhang 9 – Obst

(aus dem Archiv des Verfassers)



Anhang 10 – die Vorlage zum Ausmalen und Ausschneiden (Obst)

(*Ovoce a zelenina* [online]. Erreichbar an: <http://www.podzim-inspirace.estranky.cz/fotoalbum/...podzimni-omalovanky.../...ovoce-a-zelenina.../...18....html> [zit. 2016-04-17])



Anhang 11 – Germanismen (Gegenstände zum Unterricht)

(aus dem Archiv des Verfassers)



Anhang 12 – das Plakat „Hans Hase und seine Freunde“

(MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-939670-36-0)



Anhang 13 – Tiere

(MORVAI, Edit a Bernadett VERESS. Deutsch mit Hans Hase - in Kindergarten und Vorschule: das Materialpaket. 3. Aufl. München: Goethe-Institut, 2013. ISBN 978-3-93967036-0)



Annotation der Diplomarbeit

Name:	Bc. Kristýna Zbudilová
Lehrstuhl:	Institut für Fremdsprachen
Betreuerin:	PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D.
Verteidigungsjahr:	2016

Titel der Arbeit:	Der Deutschunterricht im Kindergarten
Titel der Arbeit auf Englisch:	Teaching of German language in kindergarten
Annotation auf Tschechisch:	Diplomová práce se zabývá problematikou výuky německého jazyka v mateřských školách. Teoretická část se zaměřuje na vymezení základních pojmů týkajících se dětí v předškolním věku, role učitele a základních metod výuky. Praktická část se skládá z vyhodnocení dotazníku a modelového plánu výuky německého jazyka v mateřských školách.
Schlüsselwörter:	Vorschulkind, Fremdsprache, Fremdspracherwerb, Deutsch, Lehrer, Methode, Kindergarten
Annotation auf Englisch:	The thesis deals with the issue of teaching of German language in kindergartens. The theoretical part is focused on defining basic terms, such as pre-school children, teacher and basic methods of education. The practical part is focused on the evaluation of the research and model lessons of German language in kindergartens.
Schlüsselwörter auf Englisch:	Pre-school child, foreign language, learning a foreign language, German language, teacher, method, kindergarten
Anhänge:	<ol style="list-style-type: none">1. Die Hans-Hase-Handpuppe2. Der Koffer, den der Lehrer beim Unterricht benutzt3. Das Plakat „Hans Hase und seine Familie“4. Das Rollenspiel und das Lied „Du bist meine Mutter...“5. Die Vorlage zum Ausmalen (die Familie)6. Familienmitglieder7. Gemüse

	8. Das Bilderbuch (Gemüse) 9. Obst 10. Die Vorlage zum Ausmalen und Ausschneiden (Obst) 11. Germanismen (Gegenstände zum Unterricht) 12. Das Plakat „Hans Hase und seine Freunde“ 13. Tiere
Seitenanzahl:	84
Sprache:	Deutsch